

An den Freiburger Stadtkurier

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich unterstütze den Protest (siehe Presseerklärung der Rosa Hilfe e.V. und anderer Unterzeichnerinnen vom 19.7.2000) gegen Ihre Veröffentlichung der ganzseitigen Werbeanzeige der Organisation "Die Konservativen e.V.", durch die in nicht hinnehmbarer Weise eine feindliche Stimmung gegen Homosexuelle geschürt wird. Ich fordere Sie auf, sich bei der Freiburger Bürgerschaft und insbesondere der betroffenen Bevölkerungsgruppe für diesen Übergriff zu entschuldigen. Bis auf Weiteres untersage ich Ihnen die Zustellung Ihrer Zeitung in meinen Briefkasten der umseitigen Adresse.

Freiburg, den

.....

----- Bitte ausschneiden und absenden! -----

An die Deutsche Post AG, Freiburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich unterstütze den Protest (siehe Presseerklärung der Rosa Hilfe e.V. und anderer Unterzeichnerinnen vom 19.7.2000) gegen Ihre Beihilfe zur Verteilung der volksverhetzenden Schrift "NEIN zur Homosexualität" (Autor ist die "Partei Christliche Mitte") und fordere Sie auf, sich bei der Freiburger Bürgerschaft für diesen Übergriff zu entschuldigen. Ich fordere Sie weiter dazu auf, Ihre MitarbeiterInnen, die sich couragiert weigerten, das Pamphlet zu verteilen, in vollem Maße zu rehabilitieren. Ich halte außerdem eine Geste der Wiedergutmachung gegenüber der betroffenen Bevölkerungsgruppe für mehr als angebracht.

Freiburg, den

.....

Schwul in Freiburg

SIF - August 2000 - 9. Jahrgang

Rosa Hilfe
Freiburg e.V.



➔ Nachrichten,
Infos, Termine, Tips
& Veranstaltungen
➔ Rosa Seiten Freiburg

Editorial

Nun ist es vorbei, das Theater um das Theater 'Corpus Christi'. Die Aufführung selbst, obwohl von vielen gelobt, blieb in ihrer Bedeutsamkeit weit hinter den spekulativen Erwartungen zurück, die durch die Ereignisse darum herum geweckt wurden.

Sei's drum. Ein Erfolg war jedenfalls der Soli-Hock, dessen ursprünglicher Sinn sein sollte, ein Zeichen der Solidarität mit den VeranstalterInnen und Schauspielern zu setzen. Die Veranstaltung wuchs letztlich über dieses Ziel hinaus und wurde zu einem vielbeachteten - auch politischen - Ereignis.

Freiburg erlebte in diesem **Aktionsbündnis gegen Rechts** eine in dieser Form lange nicht gesehene Beteiligung von Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, die sich vehement, wenn auch sehr unterschiedlich in Form und Inhalt, miteinander engagierten. Und zu guter Letzt waren dann doch auch fast alle dabei (siehe Richtigstellung im Kasten). Die bei der Hock gehaltenen Reden sprechen für sich und ich gebe sie hier in Auszügen wieder.

Mobilisiert wurden viele, die sich Anfangs noch zurückhielten, durch die fundamentalistisch-radikalen Auftritte und Aktionen der Klerikalfaschisten.

Das verhetzende **"NEIN zu Homosexualität"** landete in Freiburger Briefkästen, und mindestens eine Freiburger Zeitung schaltete hemmungslos homofeindliche Propaganda in Form einer Werbeanzeige. Siehe dazu auch die Presseerklärung **"Rechte Hetze via Post und Presse"** und den Protestaufruf gegen die Deutsche Post AG und den 'Freiburger Stadtkurier' auf der letzten

Umschlagseite zum Heraustrennen und Abschicken.

Spätestens bei der "Gebetsveranstaltung" des "Arbeiterpfarrers" Winfried Pietrek konnten aufmerksame Bürger und BürgerInnen beobachten, was es mit seiner "Partei der Christlichen Mitte" tatsächlich auf sich hat: "Jesus siegt!" und wird in altbekannter Manier mit erhobener rechter Hand von den "Gläubigen" begrüßt - vor wehenden Deutschlandfahnen!

Ich denke, die Bilder auf den folgenden Seiten sprechen gleichfalls für sich, und die Beteiligten, sowohl Ordnungskräfte als auch AktionistInnen sollten sich bald zum Dialog finden.

Daß die Gefahr von Rechts schon wieder eine höchst reale ist, sollte eigentlich schon längst jedeR mitbekommen haben. Da wird bundesweit geprügelt, gemordet und gebrandschatzt, und erstaunlicherweise trifft es (bis jetzt) kaum Schwule, Lesben und Transen.

Das könnte sich bald ändern: die NPDMarschierte am Sa. 29.7. in Stuttgart anlässlich des CSD und parallel zur Parade auf - und machte gegen Homos mobil. Unfaßbar ist, daß den OrganisatorInnen des Südwest-CSD als offizielle Antwort und Gegenwehr auf die faschistische Bedrohung in bester Vogel-Strauß-Manier lediglich Nichtbeachtung und fröhliches Durchfeiern einfiel Schirmherr Heiner Geißler dürfte sich angesichts soviel braver politischer Passivität die Hände gerieben haben.

Glücklicherweise rief wenigstens die 'Autonome Antifa Stuttgart' zur Gegendeemo auf. Ich hoffe, es gibt viele von Euch, die gleichfalls nicht den Kopf in den Sand stecken.

Ulla



Der Soli-Hock vor dem Theater

wurde am 18.7.2000 anlässlich des Gastspiels 'Corpus Christi' von einem breiten Bündnis veranstaltet. Es folgen chronologisch Auszüge aus den Redebeiträgen.

Das christentümliche Getue um das Theaterstück Corpus Christi halte ich für den Gipfel der Scheinheiligkeit.

Gerade die, die am lautesten über ihre verletzten religiösen Gefühle jammern, machen Lesben und Schwulen das Christsein sauer.

Sie tun so, als sei das Christentum der Hort des Anstandes und die Quelle der Sittlichkeit. Dabei vertuschen sie, daß das Christentum eine unanständige Religion ist. Ihr Gott ist mit den Menschen intim geworden. Er bietet sich ihnen dar und gibt sich ihnen hin. Christen können ihren Gott essen.

Die Bibel beschreibt den Begründer des Christentums als Fresser und Säufer, als Freund derer, die der Moral nicht gerecht werden, weil sie sich mit ihrer Situation arrangiert haben. (Lk 7,34) Aus dem Tempel in Jerusalem vertrieb er diejenigen, die sich am Handel mit der Gnade Gottes

bereicherten und deutete an, daß durch ihn dieser Tempel überflüssig würde. (Joh. 2,13-22)

Das Christentum ist eine unanständige Religion

Jesus von Nazareth erteilte religiös begründeten Machtansprüchen eine Absage. Er provozierte, und er verletzte religiöse Gefühle. Darum wurde er ermordet. Die Reaktionen vom Ordinariat der Erzdiözese Freiburg bis zur angeblich christlichen Mitte zeigen: Die Stimmung für diesen Mord ist auch bei uns da.

Dagegen müssen wir aufstehen und uns zur Wehr setzen.

Andreas Schumann für die Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle und Kirche - Bundes(!)-HUK

Es gibt neben Jugoslawien und Lukaschenkos Weißrussland noch eine weitere Diktatur in Europa, mit 77 Jahren mittlerweile die älteste, in der fundamentale Menschenrechte mit Füßen getreten werden, darunter so grundlegende Dinge, wie die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Widerspruch gibt es in diesem Staat nicht, denn der Herrscher ist laut Gesetz unfehlbar. Und kaum jemand bemerkt diese Grundrechtsverletzungen. Unser Bundeskanzler stattet Freundschaftsbesuche ab, ohne bedenkenlich mit dem Haupt zu wackeln wie in China, der Oberbürgermeister dieser Stadt sichert den

örtlichen Vertretern dieser Diktatur seine Freundschaft und Unterstützung zu.

Ihr habt es sicher bemerkt: bei diesem un-demokratischen Gebilde, das alle Attribute eines unabhängigen Staates für sich beanspruchen kann, handelt es sich um den Vatikanstaat. Die Erlaubnis, sich ganz ungeniert über alle Grundrechtskataloge der Welt hinwegzusetzen, darunter die Grundrechtscharta der Vereinten Nationen, leiten die dortigen Machthaber aus einer Schrift

ab, die vor etwa 1500 Jahren einige, schon für ihre Zeit wenig fortschrittliche und unaufgeklärte Personen zum "Wort Gottes" erklärten. Und dieses Konglomerat aus kleinen Geschichtchen, Wundermärchen, viel Phantasie und viel Gewalt ist ja bis heute Basis jeglichen christlichen Glaubens; andere, glaubwürdige Quellen gibt es nicht. So muss man dem Pfarrer Pietrek, der sich auf diese Quelle beruft, zugute halten: zum Thema Schwule stehen dort tatsächlich nur Ungeheuerlichkeiten drin, inklusive Mordaufrufen.. Wer die Bibel wirklich für das Wort Gottes hält, wird immer wieder in Versuchung geraten, Schwule zu verfolgen.

Zum Glück lesen die meisten Christen die Bibel nicht

Zum Glück lesen die meisten gläubigen Christen das Buch gar nicht. Es genügt ihnen völlig, dass die bestehenden Kirchen Macht und Einfluss ausstrahlen, dass es schon immer so war, und dass wer so privilegiert ist, sicher etwas Bedeutendes zu sagen hat. Und diese Privilegien sind es auch, die der Kirche erlauben, ihren Kampf gegen Menschenrechte fortzusetzen: Kirchensteuereinzug durch den Staat, Subventionierung durch allgemeine Steuern, bezahlten Religionsunterricht und Lehrstühle und ganz besonders wichtig: für die Indoktrinierung der Kleinsten, das Vorrecht, vor allen staatlichen Stellen einen Kindergarten aufzumachen.

Ich denke, es ist an der Zeit, sich zu entscheiden, ob wir

SiF - Seite 4



wirklich nach den Maßregeln eines alten Buches mit seinen frühmittelalterlichen bis steinzeitlichen Lebensvorstellungen leben oder lieber ein zivilisiertes, auf der Basis der Vernunft und der Achtung der Menschenrechte beruhendes Dasein vorziehen wollen.

Wir müssen uns freimachen von unserer Erziehung, die unsere Sicht auf die Kirchen immer positiv verklärt und im Papst so gern einen netten alten Mann sieht, der doch nur Frieden will. Wir sollten es schaffen, ihn so zu sehen, wie er wirklich ist: ein mit undemokratischen Mitteln an die Macht gekommener Diktator, der die Menschenrechte systematisch missachtet. Solch einem Mann seine Privilegien zu nehmen, sollte nicht allzu schwer fallen. Und wenn uns das erst gelungen ist, so werden wir eines Tages bessere Anlässe haben, uns zu treffen, als ein Theaterstück vor dummdreisten, fundamentalistischen Schwulenverfolgern zu schützen.

Reiner Hess für die Rosa Hilfe Freiburg e.V.

Aber trotz nach wie vor starker Position des Klerus ist Freiburg mitnichten ein Hort konservativ-klerikaler Miefigkeit und deshalb standen am Samstag (Anmerkung d. Red.: Demonstration am 15.7. auf dem Freiburger Augustinerplatz) den von "Christlicher Mitte" und "Deutschen Konservativen" Angestachelten ebenso viele Homo-, Hetero- und Sonstwie-Sexuelle gegenüber, die ein Zeichen setzten. Ein Zeichen gegen Schwulenhatz

und Intoleranz. Ein Zeichen gegen religiösen Fundamentalismus und Ausgrenzung von Minderheiten.

Die Gruppe der Zwängler und Ewiggestrigen hat es nicht geschafft, die Uhr zurückzudrehen. Wir werden weder hier in Freiburg noch im Rest des Landes in den Mief der Vor-68er-Zeit zurückfallen.

Um dies zu untermauern, sind wir heute hier und solidarisch mit dem Heilbronner Ensemble, dem Intendanten unseres Stadttheaters Herrn Amann und unserem Oberbürgermeister Rolf Böhme, die alle trotz zahlreicher (auch Mord-) Drohungen standhaft geblieben sind und sich dem Druck fundamentalistischer Kreise nicht beugten. In Freiburg ist kein Platz für homophobe Hetze.

Stadtrat Walter Krögner (SPD)

Ich möchte begründen, warum wir als Evangelische Studierendengemeinde heute abend zu den Einladenden gehören.

Wir für unser Teil haben Gott kennengelernt als den, der ohne Vorbedingungen und Vorleistungen Ja zu uns sagt - auch ohne Vorbedingungen, was sexuelle Neigung angeht. Die Liebe Gottes brauchen wir uns nicht zu verdienen. Sein vorbehaltloses Ja steht am Anfang christlichen Glaubens für jede und jeden von uns. Das das Konsequenzen für die Lebensführung hat, ist unbenommen. Wir haben aberer kein Recht, und wir nehmen uns kein Recht, andere Menschen zu beurteilen, zu verurteilen. Wir bekennen uns zu den lesbischen und schwulen Mit-



gliedern unserer Gemeinde - sie gehören dazu wie alle anderen.

Wir möchten nicht im geringsten identifiziert werden mit den Äußerungen der christlichen Mitte und ähnlicher Gruppierungen. Das nimmt nicht weg, daß es Christen gibt, die sich ernsthaft in ihrer religiösen Identität verletzt fühlen durch Sprachgebrauch und Handlung des Theaterstückes Corpus Christi. Ich bitte Euch, diesen Menschen auch dann zuzuhören, wenn Ihr Ihre Meinung nicht teilt, auch sie nicht mit den Agitatoren in einen Topf zu werfen.

Warum kein Protest gegen ein Atom-U-Boot namens 'Corpus Christi' ?

"Corpus Christi" - der Leib Christi. Keiner hat sich aufgeregt, als ein Atom-U-Boot, eine Rakete nach dieser Stadt benannt wurden, was ich von der Bedeutung des Namens her für blasphemisch halte. Leib Christi - ein Bild für die Kirche, das Volk Gottes. Dazu gehören alle Getauften. Corpus Christi - Wir sind das Volk!

Christian Rave für die Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG)

Anm. d.Red.: die Beiträge der beiden folgenden Redner erreichten uns zum Redaktionsschluß leider nicht: Felix für Linksruck & Per Klambundt für die Fraktion Junge Freiburg/Bündnis90/ Die Grünen

Wo wir schon beim Stichwort Kirchen sind: Ein billiger Effekt, den sich die BefürworterInnen der Homohe zu nutze machen, ist die erbitterte Kritik von Konservativen und Kirchen. Je reaktionärer die GegnerInnen sind, desto fortschrittlicher erscheinen eigentlich konservative Forderungen. Gleichzeitig wird auf diese ewiggestrige Kritik aber mit der Versicherung, es wirklich ernst mit der Liebe zu meinen, reagiert. Aber: hieß es da

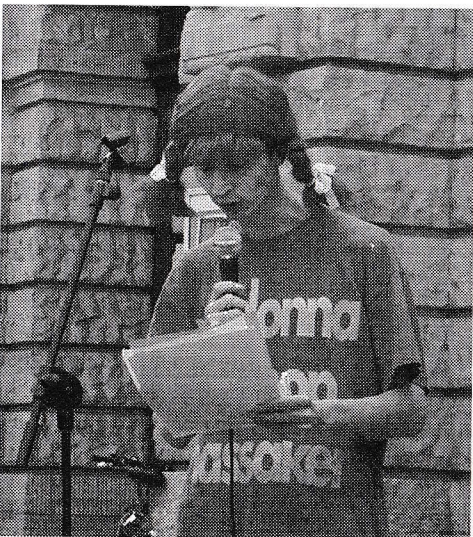
SiF - Seite 5

nicht früher einmal "Staat raus aus unseren Betten"? Es geht den Staat einfach gar nichts an, ob erwachsene Leute sich lieben und wie oft sie miteinander Geschlechtsverkehr haben. Und es ist bestimmt nicht fortschrittlich, den Staat genau dafür zu interessieren.

Natürlich gibt es keinen einsehbaren Grund, warum Lesben und Schwule von der Möglichkeit der Eheschließung ausgenommen sein sollten. Die Frage ist aber falsch gestellt. Ziel emanzipatorischer Politik ist nicht, den Kreis der Privilegierten um eine weitere kleine Gruppe zu vergrößern sondern die Ausweitung der Privilegien auf entweder alle - oder eben ihre Abschaffung.

"Wenigstens die Kirche ist noch reaktionärer als wir"

Die Homoehe wird immer wieder als realpolitische Forderung gegen die angeblich fundamentalistischen und utopischen Teile der Bewegung angeführt. Dieses Argu-



Unermüdet im Einsatz: Clarissabella De Croissant-Neuf

ment blamiert sich an der Praxis in den skandinavischen Ländern, in denen die Homoehe bereits eingeführt ist. Gerade einmal 0,5 Prozent der Lesben und Schwulen nehmen die Möglichkeit der eingetragenen Partnerschaft wahr. Vor diesem Hintergrund ist die Ablehnung einer Veränderung, die einem ungleich größeren Teil der Betroffenen viel mehr Rechte einräumen würde, nicht zu rechtfertigen. Die Chancen für Alternativmodelle sind nicht zuallererst deshalb schlecht, weil die Gesellschaft "noch nicht so weit ist", sondern vor allem deshalb, weil

die BefürworterInnen die Homoehe als das Ziel der Träume **aller** Homosexuellen darstellen.

Die HomoehebefürworterInnen werden mit einer "Homoehe Light" abgespeist werden, die weit hinter den Erwartungen zurückbleiben wird. Die rechten GegnerInnen der Homoehe, die Homosexuelle für unchristlich, jugendgefährdend, unmoralisch oder - direkt gesagt - pervers halten, dadurch umstimmen zu wollen, indem jetzt das Hohelied auf Treue und Familie gesungen wird, um damit die "Ungefährlichkeit" homosexueller Lebensweisen zu demonstrieren, ist kurzsichtig. Die Folge dieser Argumentation wird eine moralische Aufrüstung sein, die Lebensformen, die von der lebenslangen Zweierbeziehung abweichen, umso stärker diskriminiert und die Chancen für eine emanzipatorische Lebensformenpolitik auf Jahrzehnte hinaus zerstören wird.

Joachim Ruth für die JungDemokratInnen/ Junge Linke

Der Autor McNally nahm den gewaltsamen Tod eines jungen Schwulen, der wegen seiner Veranlagung von Schwulenhassern ermordet wurde zum Anlass, das Thema von gleichgeschlechtlicher Liebe zu bearbeiten. In einer texanischen Kleinstadt war ein Verbrechen geschehen, die Ermordung eines jungen homosexuell veranlagten Menschen. Als der Leichnam des Schwulen gefunden wurde, zeigte dieser alle Merkmale einer Hinrichtung: er war an einem Maschendrahtzaun an Händen und Füßen fixiert, - wie Jesus am Kreuz... (Anm. d. Red.: gemeint ist offenbar der Fall des Studenten Matthew Sheppard, der am 7.10.1998 aus Schwulenhaß ermordet wurde)

Das Bühnenstück 'Corpus Christi' spielt in der gleichnamigen Heimatstadt des homosexuellen Autors - im Jahre 1999. Dreizehn schwule Laiendarsteller spielen und erzählen eine alte Geschichte, die wir immer wieder gehört haben, die Passionsgeschichte. Von der Geburt über den Abschlussball am Pontius-Pilatus College bis hin zur Kreuzigung kommt die Story geil rüber. Das Stück ist echt cool und sowohl missionarisches Passionsspiel als auch ein Spiegel der heutigen Zeit. Die Frage nach der Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen und ehelosen Lebensgemeinschaften wird uns gestellt.

Terence McNallys Jesus ist ein Jesus unserer Zeit, ein junger Amerikaner und er heißt Josua. Josua ist ein verletzlicher, in seiner Rede lakonischer und deshalb auch oft komischer Heiliger unserer Zeit. Wenn Judas mit Josua um ein Sixpack wettet, sich über James Dean auslässt oder betont, dass ihm sein großer Schwanz sehr wichtig sei, fühlen sich Jugendliche durch die Sprache und auch

Themenwahl angesprochen.

Corpus Christi handelt von einer ungewöhnlichen Lebensgemeinschaft um einen jungen Mann, der - wie viele andere wirklich radikale Menschen - als Außenseiter aufwächst, von vielen verehrt wird und doch am Ende sein Tun und Handeln mit dem Tode bezahlen muss.

Zweimal bereits wurde ich Opfer brutaler Gewalt von rechtsextremen Schwulenhassern. Ich habe es 1990 in Leipzig erlebt: im Reich der fast menschenleeren Straßen wurde Jagd auf "Homos und andere Abartige" gemacht. Noch heute klingen mir traumatisch in in den Ohren das Stiefelklappern und ihr Gebrüll: "Wir sind deutsche Hooligans, Sieg Heil, sieg Heil, sieg Heil".

Wer - wie die "Partei der Christlichen Mitte" - Deutschlandlied und "Großer Gott wir loben dich" als Provokation nutzt und Gott als Werbeslogan missbraucht, betreibt Gotteslästerung. Wer Assoziationen wie Heiland, All Heil und Heilig mit "Jesus ist Sieger" weckt und vermischt, und dies auch noch mit erhobener rechter Hand tut, der steht im Lager der Rechtsradikalen.

Bernd Kirchoff für die AG Two in One- Lesben, Schwule, Transsexuelle in und bei der PDS

Kurz und - ganz untypisch - schmerzlos: ich freue mich über die rege Beteiligung an der Solihock und vor allem darüber, daß auch Sadomasochisten anwesend sind. Eines finde ich verwunderlich: daß in einem solchen Kreis keine Frauen an's Mikro treten.

Thomas für SMile

Die in dieser Gesellschaft so viel beschworene Toleranz ist oft nur eine vordergründige: wir werden geduldet oder erduldet, aber nicht akzeptiert. Unsere Sexualität, unser Andersein, unsere vielfältigen Lebensweisen - und letztlich sogar unsere Existenz - sind nach wie vor für sehr viele Ärgernis und Provokation. Nützt es uns somit tatsächlich, wenn wir uns zurücknehmen und verstecken, uns der herrschenden Norm unterordnen und anpassen? Werden wir Spießbürgers so genannte Gefühle tatsächlich nicht mehr verletzen, wenn wir anständig normal und - gleich ihm - brav verheiratet ein langweilig-geordnetes Leben führen?

Der Spießbürger wird zum Skinhead...

Der Spießbürger wird zum Faschisten und Religionsfanatiker, wenn er in seiner Unzufriedenheit, Zukunftslosigkeit und gleichzeitigen Beschränktheit nach simpelsten Lösungen und Sündenböcken für seine Misere suchen. Der Spießbürger wird zum Skinhead und schlägt zu,

bevor er am eigenen Frust erstickt. Und wenn er sich dazu mal wieder den nächstbesten Schwulen greift, dann ist ihm egal, ob der mit seinem Partner treu und in Homoehe vereint lebt oder promisk ist - lebensunwert sind Homos allesamt.

Richtigstellung und Ergänzung

In dem Artikel **Corpus Christi und die Kapitulation vor der rechten Gewalt - Teil II** kritisierte ich die - von mir persönlich so empfundene - Solidaritätsverweigerung einiger Freiburger Gruppen. Daraus entstand ein teilweise falscher Eindruck, den ich insofern bedauere, wie er auf mangelhafte Recherche und/oder Kommunikation zurückzuführen ist.

Ich stelle richtig, daß der LSVD-BaWü sich nicht aus der Solidargemeinschaft ausgeklinkt hat. Vielmehr betonte Landesprecherin Wencke Hosbach schon sehr frühzeitig am Runden Tisch, daß die Aktionen um das Theaterstück durch den LSVD unterstützt werden.

Auch das Engagement von Einzelnen, die ungeachtet ihrer Gruppenzugehörigkeit in irgendeiner Form solidarisch waren, möchte ich hervorheben. So waren z.B. Mitglieder der Jugendradiogruppe BoysRUs bei den eigentlichen Aktionen und Demos durchaus aktiv und hilfreich.

Weiterhin lag und liegt es nicht in meiner Absicht, durch meine so formulierte Kritik einzelne Personen zu verletzen oder gar auszugrenzen. Generell bin ich zur Veröffentlichung jeder Gegendarstellung bereit und genauso gerne für ein persönliches Gespräch zu haben.

Ulla

Dem religiösen Fanatiker ist es gleich, ob die Zielscheibe seiner Hetzparolen eine Gay Managerin oder eine linke Bewegungsschwester ist - perverse und sündige Schweine gehören geschlachtet.

Sobald der Begriff "Gleiche Rechte für Homos" fällt, schnappt ein Bischof Dyba oder ein Ministerpräsident Stoiber danach wie ein Straßenköter nach einem alten Turnschuh - minderwertig, krank und pervers sind wir auch für sie.

Vereinzelt euch nicht und zieht euch nicht zurück in ein- oder zweiseitige Passivität und privates "Glück"!

Wartet es nicht ab, bis irgendwann mal ein paar Krümel vom Kuchen für euch abfallen.

Wartet es nicht ab, bis rechter Terror auch bei euch wieder zuschlägt.

Solidarisiert euch, heiratet so viele und so oft wie mög-

lich - aber ohne Standesamt!
Geht Bündnisse ein und gründet Familien nach eurer
Wahl - aber nicht nur eine!
Seid stark, kreativ, politisch und sexuell!!!

Ulla für das whk südbaden

Es ist skandalös, dass eine Demonstration genehmigt wird, bei der offen gegen Schwule, Lesben und Transsexuelle gehetzt wird und wo offen volksverhetzende Parolen geäußert werden, die den Boden bereiten für tätliche Übergriffe und die ein Pogromklima schaffen wollen.

Wer solch eine Demonstration mit solchem Inhalt genehmigt, macht sich potentiell mitschuldig an gewalttätigen Überfällen gegen Schwule und Lesben!

Wir müssen uns auch stärker und inhaltlicher mit der CDU auseinandersetzen, die Hand in Hand mit diesen extremistischen religiösen Fanatikern gegen das Theaterstück Corpus Christi protestiert.

Besonders skandalös finde ich es, wenn, wie am letzten Samstag geschehen, die Überwachungskameras der Polizei - fast hätte ich gesagt: natürlich - nicht auf diejenigen gerichtet waren, die die Volksverhetzung betrieben, sondern auf die Gegendemonstranten - wenn nicht die Opfer, sondern die Täter geschützt werden! Auch das bereitet den Boden für Hass und Gewalt gegen Lesben, Schwule und Transsexuelle.

Wir aber wollen - im Gegenteil - in unserer Stadt ein

Klima bereiten, das geprägt ist nicht nur von Toleranz. Weil Toleranz ist zu wenig. Wir wollen ein öffentliches Klima, das geprägt ist von gesellschaftlicher Akzeptanz und von wirklicher Gleichbehandlung. Und wir wollen ein politisches Klima in unserer Stadt, in der ganz selbstverständlich homosexuelle Identität sich genauso Raum schafft wie heterosexuelle Identität.

Stadtrat Hendrijk Guzzoni (Linke Liste/Friedensliste)

DANK

allen Vorbereitern, Vorbereiterinnen und Durchführenden auf dem Solihock. Durch sie wurde der Solihock für Corpus Christi ein Erfolg, der sich positiv für die weitere Emanzipationsarbeit in Freiburg auswirken wird.

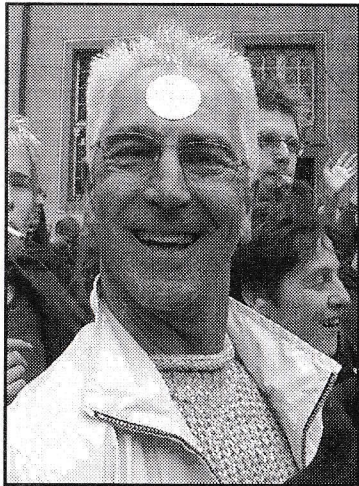
Dank dem **whk** für die Vorbereitung und Organisation, dem **Theater und den Kulturschaffenden** der Stadt für die Unterstützung, dem **Polizeirevier Nord** für den Schutz vor evt. Fundamentalisten, den **Schönen der Nacht** und den **QueerFlöten** für die kulturelle Begleitung, der **AIDS-Hilfe Freiburg** für die belegten Brötchen, der **Rosa Hilfe und SMile** für die Organisation und Durchführung des Getränkeauschanks, der **Antifa** für die Bereitstellung der Biergarten-Garnituren, der **Schwule Welle** für die Moderation und Ausstrahlung in alle Welt. Dank auch an alle anderen Redner und natürlich die engagierten **DemonstrantInnen**.

Walter Krögner



wähle dein motiv auf dem
dildo!
vieles
ist
möglich,
text
oder
bild.

infos unter:
GAYSEXPOINT
Stadtgrabenstr. 37 - D-76646 Bruchsal
Tel.: 07251-147 47 - Fax: 07251-147 79
<http://www.gaysexpoint-shop.de>
info@gaysexpoint-shop.de

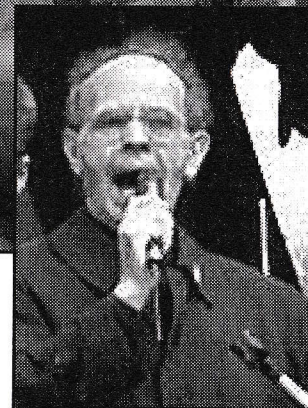
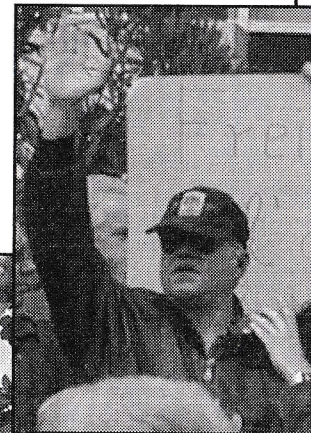


An diesem Samstag 15.7. prallten sie nun ausgerechnet in Freiburg aufeinander - die "zwei Welten":



Auf der einen Seite: die brutalen und perversen linken Chaoten ...

... auf der anderen: lauter fromme betende Menschen.



Solihock vor dem Theater

- Ein guter Auftakt für den CSD 2002

Der Solihock für das Theaterstück **Corpus Christi** am 18. Juli war ein voller Erfolg. Wie feierten gegen die Herabsetzung unseres sexuellen Empfindens, während drinnen im Theater wohl kaum jemand in seinem religiösen Empfinden verletzt wurde. Wie sagte meine Stadtratskollegin **Gabi Rolland**: Man sollte jetzt Herrn Schüle und Co. die Kosten für den ganzen Aufwand, der hier entstanden sei, weil eine derartige Stimmung gegen das Stück produziert worden ist, umgehend in Rechnung stellen. Tatsächlich war von denen, die das Theaterstück angesehen haben, nichts in der Richtung zu hören, daß die religiösen Gefühle verletzt worden seien. Es war wohl tatsächlich so, wie es der Schauspielleiter **Klemens Renoldner** schon zu Beginn der Auseinandersetzung um **Corpus Christi** sagte: Eine Werbung für das Christentum und seine Werte.

Wie es auch immer sei. Die Zeiten, in denen wir uns in der totalen Defensive befanden, scheinen vorüber zu sein. Die Tatsache, daß **Corpus Christi** hier in Freiburg aufgeführt wurde ist zum einen dem liberalen Geist in unserer Stadt zu verdanken, andererseits aber auch den klaren Äußerungen und Briefen, die wir an Verwaltung und Öffentlichkeit getragen haben. Auch der Gesetzentwurf der rot-grünen Bundesregierung geht über das hinaus, was viele zu hoffen wagten. Nicht alles, was wir uns für ein gleichberechtigtes neben den Heteras und Heteros wünschen ist darin enthalten. Und auch hier zeigen die Signale insbesondere aus unserem östlichen Nachbarland, daß eine Schmutzkampagne um die Gefährdung der Familie durch die Anerkennung homosexueller Partnerschaften bevorstehen könnte. Dem heißt es entschlossen entgegenzutreten. Hier bei uns in Freiburg sind die Reihen gegenüber einer solchen Diskussion fest geschlossen, wie mir scheint. Laßt uns diesen Schulteranschlag auch weiterhin pflegen und ihn auch nicht nur auf uns beschränken, denn es gibt in unserer Gesellschaft auch andere, die nach wie vor ausgegrenzt werden, wie die z.B. Auslän-

Nachrichten

der, die unseres solidarischen Miteinanders bedürfen. Laßt uns nicht vergessen, daß zu einer offenen Akzeptanzgesellschaft mehr gehört als der Trauschein für Mann und Mann bzw. Frau und Frau.

Um die weiteren Forderungen voranzutreiben und mit Spaß vorzutragen, bietet sich die Veranstaltung des landesweiten CSD in Freiburg an, der vom rosa-lila Runden Tisch für das Jahr 2002 in Aussicht genommen wurde. Laßt uns den Erfolg und die gute Stimmung mit hinüber nehmen in das Jahr 2002 und eine bunte Parade in Freiburg vorbereiten. Nach der gelungenen Tour-Etappe hat ja unsere FWT (Freiburg Wirtschaft und Touristik) eine Menge zusätzlicher Erfahrungen für die Ausgestaltung einer Großveranstaltung gemacht und wird mit Sicherheit in der Lage und hoffentlich auch Willens sein, bei der Durchführung des CSD 2002 unterstützend mitzuwirken.



In diesem Sinne auf zu weiteren neuen Ufern!

Walter Krögner

& Notizen

Schöpfer der Lederflagge gestorben

In Portland, Oregon starb am 21.7.2000 im Alter von 58 Jahren Dr. Tony DeBlase nach langer Krankheit an Leberversagen. Er war Biologe, Spezialist für Fledermäuse, und trug deshalb sicher nicht zufällig auch im Amerikanischen den Spitznamen und das Pseudonym "Fledermaus". Er war eine führende Persönlichkeit der amerikanischen Leder- und SM-Szene, Autor, Verleger und Mitbegründer des Leder Museums (The Leather Archives + Museum) in Chicago. Dort stellte er auch 1989 bei der jährlich stattfindenden Wahl des International Mr. Leather die Leather Pride Flag, die Lederflagge vor, die neben der Regenbogenflagge auch in Europa und nicht nur der schwulen Leder- und SM-Szene bekannt wurde. Tony DeBlase weigerte sich beständig, die Farben und das Design (blaue und schwarze Streifen, mit einem weißen Streifen in der Mitte und einem roten Herzen) zu erklären. Das solle jeder für sich selber tun.

1986 ging er nach San Francisco - mit seinem Freund Dr. Andrew Charles, den er nun zurückläßt.

Andreas Schwarzkopf



MORGEN

Latte



26. August 2000
22:00 Uhr
White-Beach-Party

jeden donnerstag & samstag ab 21 uhr: various dj's on turntables. eintritt frei.

Café, Bar und Bistro im
Freiburger Hauptbahnhof
Neue Öffnungszeiten:
täglich ab
6.30 Uhr bis 1.00 Uhr
Sa, So ab
9.00 Uhr bis 1.00 Uhr

LES GARÇONS
e:press-o-bar
freiburg hbf.

Triumph VolleyVous in Köln

Wie manchen SIF-LeserInnen bekannt sein dürfte, spielt VolleyVous Freiburg seit etlichen Jahren in der Schwul-Lesbischen Volleyballiga mit. Die Liga ist in drei unterschiedliche Niveaus aufgeteilt. In unserer Gruppe C-Süd spielen mit uns die Mannschaften von Stuttgart, Nürnberg, München, Wien und Köln. An drei Spieltagen pro Saison treffen sich alle Mannschaften am Ort eines Gastteams. Wir wollen Euch vom letzten Spieltag in Köln berichten, der auf das dortige CSD-Wochenende fiel:

Vor der gemeinsamen Abreise ein letzter Espresso bei "Les Garecons". So gestärkt besteigen wir voller Hoffnung auf Spiel (Volleyball), Spaß (CSD) und Spannung (?), den IC Richtung Köln, mit im Gepäck den gewonnenen Sekt von einem der letzten Turniere. In Köln HBF werden wir ausgerufen: "Die Volleyballmannschaft aus Freiburg bitte beim Aufsichtspersonal Gleis 2 melden"; unsere Hosts für dieses Liga-Wochenende erwarten uns bereits. Mit Daimler's E-Klasse werden wir von einem Gastgeber in seine Wohnung zu Buletten und Würstchen kutschiert. Armer Nico! Den ganzen Tag hat es für uns gebraten, doch Alexander und Christian lieben's vegetarisch. Dann halt wenigstens Kartoffelsalat probieren.



lässt unsere heutigen Gegner in Sicherheit wiegen. Die Bilanz: vier Siege und Wien vom zweiten Platz der Tabelle unserer Gruppe verdrängt. Besonders freut uns, dass wir das baden-württembergische Derby gegen "6 am Netz Stuttgart" gewonnen haben. Nach insgesamt zehn gespielten Sätzen sind wir platt. Jetzt heißt's endlich: "... ab unter die Dusche!"

In der abgedunkelten Dusche vergnügen wir uns mit heiß-kalten Wasserstrahlen und gönnen uns eine köstliche Sektbrause. Spitze Schreie (Schwule und kalte Duschen!) und wildes Stöhnen dringt aus dem Duschraum. Die, die sich bereits wieder in Schale geworfen haben, würden am liebsten unter die Brausen zurückkehren.

Abends dinieren wir gemeinsam und tauchen danach in Köln's Bermudadreieck ab.

Sonntag war CSD Tag. Am Heumarkt stehend, warten wir lange, sehr lange auf den Zug. Ein Kölner Ehepaar wartete mit und meinte: "Die laufen halt andersrum." Dann kamen sie doch: hundreds, thousands, millions of Rainbows. Und da war es wieder das Gefühl: "RAINBOWS EVERYWHERE".

VolleyVous freut sich auf neue Rainbows. Wer Interesse hat, bei uns Volleyball zu spielen, erfährt Genaueres über Training & Spiel bei Stefan (77728) oder Christoph (289168). Aus Köln berichteten Gerd und Christian

Kleiner Mann- ganz groß

SCHWUSOS - Arbeitskreis Freiburg hat neuen Vorstand

Vor 6 Jahren gründete Roland Zipfel den ersten SCHWUSOS - Arbeitskreis Freiburg, den ersten in Baden-Württemberg. Er setzte damit einen Meilenstein für die Integration schwul - lesbischer Politik innerhalb der SPD in Freiburg.

Im Laufe der Zeit entwickelte Roland ein großes Engagement, zusammen mit anderen Gruppen, allen voran die AIDS-Hilfe Freiburg e.V., Lesben, schwule und Transgender in der Gesellschaft hof- und salonfähig zu machen.

Sein besonderes Augenmerk lag dabei immer wieder auf den vom Schicksal gebeutelten HIV-positiven Menschen, für die er auch weiterhin kämpfen wird. Gerade im Bereich der AIDS-Politik, der besseren Betreuung und finanziellen Absicherung AIDS-Kranker wird in Zukunft eine Hauptaufgabe Rolands bestehen.

Auch wenn Roland nun nicht mehr in der ersten Reihe der SCHWUSOS Freiburg stehen wird, hofft der neugewählte Vorstand, daß sich Roland bei "seinen" Schwusos weiterhin beheimatet und wohlfühlen wird.

Wir sagen Roland für seine Vorreiterrolle und geleistete Arbeit in der "Wüste" Baden-Württemberg unseren aufrichtigen und herzlichsten Dank und wünschen Roland alles Gute, so der neugewählte Sprecher Torsten Burandt.

Aufbruch zu neuen Ufern

Zum neuen Vorsitzenden und Sprecher des SCHWUSOS-Arbeitskreises Freiburg wurde einstimmig Torsten Burandt gewählt. Stellvertreter wurden Helmut Kohler und Achim Schick.

Der neugewählte Vorstand sieht seine ersten Hauptaufgaben in der weiteren Integration von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern innerhalb der Gesellschaft und die Umsetzung der gewünschten rechtlichen Absicherung, zusammen mit der Möglichkeit der Eingetragenen Partnerschaft, die nun in Kürze für Lesben und Schwule möglich sein wird.

Zusammen mit der Freiburg SPD und dem SPD Landesverband werden wir aktiv im Vorfeld der Landtagswahl

im März 2001 für weitere Rechte und Anerkennung von Lesben, Schwulen, Bisexueller und Transgender in Baden-Württemberg eintreten.

Traditionell fordern wir weiter eine bessere Förderung der Präventionsarbeit und eine verbesserte finanzielle Unterstützung für die Aids-Hilfen e.V., sowie weiterer Gay-Netzwerke, zum Beispiel des FLUSS oder der Rosa Hilfen e.V., etc.

Die SCHWUSOS arbeiten gerade am Landeswahlprogramm. Am 24. Juli 2000 trifft sich der neue Vorstand Torsten Burandt und Helmut Kohler mit Frau Ministerin Prof. Dr. Hertha Däubler-Gmelin um sich über den Stand der Eingetragenen Lebenspartnerschaft zu informieren. Gleichzeitig erhöht der neue Vorstand den Druck mit dem SPD Landesverband auf die jetzige CDU-Landesregierung, damit wir den Herrn Teufel im März 2001 zum Namensvetter schicken können.

Gays aller Facetten bereichern die kulturelle Vielfalt im Ländle und müssen entsprechend gleiche Chancen und Rechte erhalten, dafür stehen die SCHWUSOS Freiburg und Baden-Württembergs.

InteressentInnen sind herzlich willkommen.

Torsten Burandt

Werbung im SiF

ist preiswert & kommt an !

1/4 Seite DIN A5: 70 DM

1/2 Seite DIN A5: 120 DM

1 Seite DIN A5: 200 DM

Bei mehrmaligem Erscheinen:
Staffelpreis-Rabatt auf Anfrage !

Infos & Anzeigenannahme:
Uli Geusen, T.: 0761/65557

F.: 0761/60356

UllaGeu@t-online.de

Formular für Anzeigenwerbung
siehe Rosa Seiten im Innenteil

Same procedure as every year -

Beobachtungen zum CSD Südwest von Claas Sudbrake

Mal angenommen, rein theoretisch natürlich, der CSD stelle ein fokussiertes Abbild des gegenwärtigen Zustandes der Schwulen- und Lesbenbewegung dar. Dann darf man spätestens ausgehend von den Beobachtungen während des CSD Südwest 2000 in Stuttgart am 29.7. feststellen, daß diese Bewegung das politische Parkett verlassen und sich nunmehr völlig auf die Dancefloors verlagert hat.

Stutzig hätte man schon im Vorfeld werden können, denn die Veranstalter des Stuttgarter CSD stellten nicht nur kein Motto auf, das dem Paradezug vorangeführt wurde und das über all die letzten Jahre wenigstens noch einen Restfunken politischen Anspruchs demonstrierte. Auch andere Spruchbänder waren auf der Parade nicht auszumachen, wenn man von dem recycelten "Geben Sie uns Ihr Ja-Wort" eines schwullesbischen Bürgerrechtsvereins absieht, das zwar von in roten Roben gekleideten Funktionären getragen, aber trotzdem irgendwie verloren in der Mitte des Zuges präsentiert wurde. Unpolitisch zählt sich aus: 20.000 Teilnehmer wollen die Veranstalter gezählt haben - ein neuer Rekord für einen CSD Südwest.

Von diesen weiträumig abgetrennt, fand zum selben Zeitpunkt in der selben Stadt eine Kundgebung der rechtsextremen NPD statt, für "deutsche Familienwerte, gegen die Homo-Ehe". Die, die gegen die homophoben Faschos protestierten, waren einem Aufruf der "Autonomen Antifaschistischen Aktion Stuttgart" gefolgt und fanden sich binnen kürzester Zeit nicht nur einem massiven Polizeiaufgebot gegenüber, sondern wurden wie die NPD'ler eingekesselt. Erst nach Ende der CSD-Parade wurden die Faschos aus ihrem Kessel gelassen, um ihren angemeldeten und genehmigten Marsch

anzutreten - mit der ungeheuren städtischen Auflage, nur eine limitierte Anzahl von Reichskriegsflaggen und Trommeln mit sich zu führen. Kundgebungsverbot - kein Thema. Erst ganz zum Schluß, als alles vorbei war, wurden die AntifaschistInnen herausgelassen.

CSD straft NPD - durch Nichtbeachtung

Von diesen Vorgängen nebenan bekamen die TeilnehmerInnen des CSD aber so gut wie gar nichts mit. Auf der CSD-Abschlußkundgebung auf dem Stuttgarter Schloßplatz ging es vor allem um die "Eingetragene Partnerschaft", für die die grüne Landtagsabgeordnete Bibi Bender noch einmal richtig Werbung machen durfte, wurde das Grußwort des CSD-Schirmherrn Heiner Geißler (CDU) verlesen (die angefragte Angela Merkel hatte abgelehnt), und ihs-Sprecher Joachim Stein kritisierte die Landesregierung für ihre Einschnitte im Gesundheitsbereich. Das wars.

Erstauulich konsequent wurde jeder Hinweis auf die faschistische Bedrohung, die wenige Straßen weiter aufmarschieren durfte, vermieden. Trotz einer Düsseldorf Splitterbombenanschlags mit antisemitischem Hintergrund zwei Tage zuvor, trotz eines rechtsextremistischen Brandanschlags auf ein Ludwigshafener Flüchtlingswohnheim eine Woche zuvor. "Wenn wir sie nicht provozieren, machen sie auch nichts gegen uns", so ein Mitarbeiter der Stuttgarter AIDS-Hilfe blauäugig. Die Vogel-Strauß-Strategie der CSD-Veranstalter - "wenn wir sie nicht sehen, sehen sie uns auch nicht" - wurde strikt eingehalten: Auf einen Aufruf zum Protest gegen die NPD, geschweige denn zur Solidarität mit den eingekesselten AntifaschistInnen wartete man bei der Kundgebung vergebens. Antifaschismus - kein Thema für den CSD. Bis jetzt hat es ja noch keinen Schwulen, keine Lesbe erwischt. Identity business as usual. "Und jetzt: Viel Spaß bei den Parties!". Na endlich.

Für alle, die es verpasst haben oder nicht glauben können, wird die Veranstaltung wiederholt: 2001 in Ulm.

Beratung & Selbsthilfe

AIDS-Hilfe Freiburg e.V.

Informationen, telef. + persönliche Beratung, Selbsthilfegruppe f. HIV-Positive u. PartnerInnen, schwule ehrenamtl. Gruppe. Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 13; Mo, Di, Do 15 - 17; Mi 17 - 19 h, Habsburger Str. 79, 79104 FR., Büro: 27 69 24, Beratungstel.: 19411.

AIDS-Hilfe Offenburg e.V.

Malergasse 1, 77652 Offenburg, T.: 0781/77189

Coming-Out Gruppe der Rosa Hilfe Freiburg

während d. Uni-Semester, Info: Rosa Tel. 25161

Gesundheitsamt

Starkenstr. 44, 79104 Frbg., Beratung zu HIV/AIDS & Testangebote: anonym & kostenlos. Offene Sprechstunde: Mo 8.30-11h, Terminsprechstunde nach Vereinbarung (2187-611): Di, Do 8.30-11h, Mi 15.30-17.30h. Beratung: 2187-617 (Frau Sigi Maaßen)

Gewalt gegen Schwule/Lesben

Anlaufstelle bei Fällen antischwuler Gewalt oder sonstigen Belangen mit polizeilicher Relevanz: Polizeirevier FR-Nord, Bertoldstr. 43a, 79098 Frbg., Ansprechpartner: Herr Hager: 882-4200

Belle Epoque

Club, Cocktail- & Champagnerbar, tägl. 16-2, Fr+Sa bis 3 Uhr, Grünwälderstr. 21, Tel. 37200

Frauen-Lesben-Kneipe

Freitags ab 21 Uhr. Jeden 1./3./5. Fr. im Monat im jوسفritzcafe und jeden 2. & 4. Fr. im Strandcafé (Grether/Adlerstr.)

Ha-We's Batzenberg-Stüble

Neu!!!

Weinstube/Bar nahe Martinstor, Adelhauserstr., Di-So 17-1 Uhr, kl. Küche, vorl. Mo. Ruhetag

jوسفritzcafe

Wilhelmstr. 15, 79098 F., 30019

Les Gareçons

Die Espresso-Bar im Freiburger Hauptbahnhof

HIV POSITIV e.V.

Treffen 1x im Monat nach Absprache (in der Specht-passage/ Wilhelmstr. 15) Positivencafé, Gesprächsgruppen, Einzelgespräche bitte telefonisch erfragen. Postfach 1227, 79012 Frbg., Tel/Fax: 23131

Lesbentelefon Freiburg

Mi 20-22h: 383390

Rosa Panther

treffen sich jeden Fr. um 19:30 Uhr in den Räumen der Rosa Hilfe, Eschholzstr. 19., Tel. während der Treffen: 25161, Kontakt Manny: 283399

Rosa Telefon -

Beratung von Schwulen für Schwule, vertraulich, Do. 19 - 21 Uhr. Rosa Hilfe Freiburg: 25161

Schwule Väter und Ehemänner

jeden Montag in der Eschholzstr. 19; Info: Kurt 0 76 31-79 91 80

Transsexuelle

472270 (Urs & Uschi)

Für weitergehende ärztliche & therapeutische Angebote verweisen wir auf das Rosa Telefon und andere Beratungsstellen.

Bar, Café & Kneipe

Mo - Sa von 6:30 - 1 h, So von 9 - 1 h

Rattenspiegel

Kneipe im Stühlinger, tägl. 8-1, Engelbergerstr. 37

Rouge Bar

Täglich von 18 bis 1 Uhr, Sonntags ab 15 Uhr Oberlinden 4

Schwul-Lesbisches Café

der Rosa Hilfe Freiburg e.V. - Freitags ab 21 Uhr: Jeden 1. & 3. Fr. im Monat im Strandcafé (Grether/Adlerstr.) und jeden 2. & 4. Fr. im jوسفritzcafe(Wilhelmstr./Specht-passage). Achtung: am 5. Fr. i. M. fällt das Café in der Regel aus! Ausweichort ist die Rosa Hilfe, Eschholzstr. 19.

Sonder Bar

Gruppen & Organisationen in Frbg**Arbeitskreis Lesben, Schwule und Transsexuelle im DGB**

Treffen 2. Dienstag im Monat, 19:30 h im Café Rheinfeld, Rheinstr. 15. Infos & Kontakt: DGB Frbg.: 386760 oder Ingo Busch: Tel/Fax: 442629, dgb@freiburg.gay-web.de, <http://freiburg.gay-web.de/dgb>

FLUSS - Freiburgs Lesbisches Und Schwules Schulprojekt e.V.

Wilhelmstraße 15f, 79098 Frbg., Faxbox/AB 0441/8009901545, Telefon 33321: Treffen jeden 1. & 3. Mittwoch i. Mon. 19:30-21 h

HuK - Homosexuelle und Kirche

19.30h jeden 1. Mo. i. Monat: SS in der KHG, Loretostr. 24; WS in der ESG, Turnseestr. 16. Kontakt: 277118 (T/F: Walter Conzelmann).

Lesben/Schwulenreferat des AStA

an der Uni Freiburg - z.Zt. keine Treffen

LSVD Ansprechpartnerin für Freiburg

Wencke Hosbach, Landessprecherin, Tel. 0170-2378384

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

Eschholzstr. 19, 79106 Frbg., Tel/Fax: 25161

mittendrin e.V.

Südbadische Initiative positiv leben, c/o Matthias Braun, Schwarzwaldstr. 20, 79102 Frbg., Fax 77466

Rosekids e.V.

Schul-lesbische Jugendgruppe Freiburg, Treffen mittwochs: jeweils ab 19:30 Uhr in der Engelbergerstr. 3, Tel.(während der Treffen): 281874.

SCHWUSOS Arbeitskreis Freiburg

schwule + lesbische Sozialdemokraten, Treffen sich jeden 2. Donnerstag i. Monat um 19.30 h im Café Rheinfeld, kv.freiburg@spd.de; **Landesarbeitskreis BaWü:** s. Bundesweit&Überregional

Schwuler Gemeinderat

Walter Krögner, Littenweilerstr.40, 79117 Freiburg, Tel.:6 29 11

SMile Freiburg

SM-Gruppe nicht nur für Heten, 14 tägiger Stammtisch und mehr. Info unter Postfach 129, 79001 Freiburg oder SMileFreiburg@swol.de

two in one

AG Lesben & Schwule in & bei der PDS Treffen während des Semesters: 1. & 3. Dienstag um 19.30 Uhr in der Alten Uni, Bertoldstr. 17, Raum 111

Völklinger Kreis e.V.

Bundesverband Gay Manager- Regionalgruppe Freiburg. Info unter 07681/490502

whk südbaden

c/o Uli Geusen, T.: 65557, suedbaden@whk.org
s. auch Bundesweit&Überregional

Thermos Club Sauna

Dampfbad, Finnische Sauna: Di-Fr 16-23h, Sa+So 14-23h, Mo Ruhetag, Lehener Str. 21, 79106 Freiburg, Tel.: 275239

tools&toys

Nicole Meyer, Sextoy Parties, Safer Sex Education, näheres siehe Shopping&Service

UW. EVENTS

Uwe Wandel, Organisation von Discos & Veranstaltungen, Vermittlung von DJ's & Travestiekünstlern, **Gay Dance Ship** 1x jährlich, Tel.: 0172/ 7337718

Kultur**QueerFlöten**

Freiburgs Lesbisch-Schwuler Chor e.V. probt jeden Freitag um 19:30-22 Uhr in der Alten Uni, Bertoldstraße, im Raum des Kulturcafés, Infos: 87126 oder Postf. 1061, 79010 Frbg.

SFF - Schwule Filmwoche Freiburg

c/o Ludwig Ammann, Belfortstraße 37, 79098 Freiburg, Tel/Fax: 26763, LudwigAmm@aol.com, <http://www.geocities.com/WestHollywood/4623/index.htm>

Theater am Martinstor

Kaiser-Joseph-Str. 237, 79098 F., 23511

Vorderhaus - Kultur in der Fabrik

Mitveranstalter (in Zus.arbeit mit der Rosa Hilfe) von 'Pink Culture', außerdem: Theater, Musik & Kabarett, mit angeschlossenem Restaurant/Gaststätte, Habsburgerstr.9, 79104 F., Kartenreserv.: 554220

AAK im E-Werk

Arbeitskreis Alternative Kultur, Eschholzstr. 77, 79106 Frbg., 207570

aka-Filmclub e.V.

Rheinstr. 12, 79104 F., 281513, Filmvorführungen i.d.R. im HS 2006; Aktuelle Aushänge & SiF-Filmtips beachten !

Die Schönen der Nacht

Musiktheater im Studio im E-Werk, 31514

KOOL Filmdistribution

Ludwig Ammann & Michael Isele, Belfortstr. 37, 79098 F., Fax&Fon: 26763 oder 407592

Kommunales Kino

Veranstaltungsort der jährlichen SFF-Schwule Filmwoche Frbg., Im Alten Wiehrebahnhof, Urachstr. 40, 79102 F., Tel. 709033

KTS - Veranstaltungsplenum: jeden 1. & 3. Mo.i.M., geschlossenes: jeden 2. & 4. Mo.i.M.

Basler Str. 103, 4002096

Medien**freiburg.gay-web.de**

Internet-Seiten kostenlos & zur freien Gestaltung für Non-profit Gruppen mit schwul/lesbisch/bi-/transsexuellen Inhalten. Info: Netzwardt@freiburg.gay-web.de oder Rosa Hilfe (Tel. 2 51 61).

Frida Flib

Frauen-Lesben-Info-Blatt, Wilhelmstr. 15, 79098 Freiburg, Tel. 2023145/ 509713, FridaFlib@gmx.de

La Radio

Frauen-Lesben-Radio im Radio Dreyeckland auf 102,3 MHz, jeden Di. von 20-22 Uhr, Wiederholung: Mi 13-14h, Adlerstr.12, 79098 Frbg., Tel. 31028.

Lektorat C. Weiblen

Redaktion & Korrektorat von Büchern, Aufsätzen, Dissertationen (Wissenschaft & Belletristik), T.: 8098481, F.: 8098482, Cweiblen@aol.com

Pink Tube

Kundenmagazin von ARCADOS Basel, siehe auch

Rubrik Nachbarn. Wöchtl. mit Veranstaltungen, TV & Radio, Diskussion & Kolumnen, Klatsch & Infos. Gratis im Laden o. Abo: DM65/12Mon./DM35/6Mon.

Schwule Welle im Radio Dreyeckland

102,3 MHz (Kabel Frbg.: 93,6), jeden Do. von 19:30 bis 21 Uhr. Wiederholung: jeweils Fr. ab 13:30 Uhr. Redaktionssung jeden Mo. 20:30 Uhr im Gruppenraum des RDL, Adlerstr.12, 79098 Frbg., Tel. 31028. <http://freiburg.gay-web.de/schwulewelle>

Schwulfunk Kanal Ratte

Schopfheim, 104,5MHz, mi 20-22h, jeweils 14tägig in ungeraden Wochen

SiF - Schwul in Freiburg

Monatl. erscheinendes Info der Rosa Hilfe Frbg., siehe auch Impressum letzte Seite. <http://freiburg.gay-web.de/>

Disco, Sauna & Clubbing**GAY/MEN-STRIP-SHOWS**

Hot Men-Strips, special Erotic-Shows, great Dance-Act, attraktiv, knackig mit Niveau und fairen Preisen für alle Anlässe und Überraschungen! Die Nr. 1 in Freiburg: ESE-Agentur Tel.: 0761/2024930 (tgl.14.00-18.00)

SchwulesDance

der Rosa Hilfe Frbg., Waldsee Gasthaus, Waldseestr. 84, 79117 Frbg., Termine 2000: 15.4. / 3.6. / 19.8. / 21.10. / 9.12. jeweils ab 21.30

weitere Einträge siehe Nachbarn

Freizeit, Spiel & Sport**Breisgau Bären Freiburg**

Mehr oder weniger behaarte Bären, Männer und Kerle treffen sich nach Vereinbarung. Infos bei Roland (500879 oder 0171/9138574)

Laufftreff für Schwule **Neue Uhrzeit!**

Jeden Mo. 19:30 Uhr, Treffpunkt: Kanonenplatz (auf dem Schloßberg), Info: Gregor 0177 85 13 625

Lesbisch-Schwule Freizeitgruppe

Spieleabend in der Gaststätte PICADILLY, Egon/Guntramstr., Dienstage ab 20:00 Uhr.

Lesbisch-Schwule Wandergruppe

aktuelle Ankündigungen im SiF beachten! Info: Ralf 83284

Queerbikers

Freiburg- Motorradclub für Lesben und Schwule im Südwesten trifft sich an jedem 4. Fr. i.M. um 21.30

Uhr im josfritzcfe, Wilhelmstr., e-mail: queerbikers-freiburg@gmx.de, Treffs s. regelmäßige Termine

Rosa Panther

Jeden Freitag um 19:30 Uhr in den Räumen der Rosa Hilfe, siehe auch unter Beratung & Selbsthilfe

Schwule Wandergruppe "Interregayo"

kleine, grenzüberschreitende Wandergruppe für schwule Männer aus D, F & CH. Treff 1x mtl. zu ausgedehnten Wanderungen i.d. Vogesen, Schwarzw. & evt. Schweiz. Kontakt: Martin o. Francois, T/F 0033 389 665317, smarty35@hotmail.com **Neu!!!**

VolleyVous Freiburg e.V.

die Schwul-Lesbische-Volleyballgruppe spielt Do. von 20:00 - 22:00 in der Emil-Thoma-Schule (Bußstr.). Info: 289168 (Christoph)

Bundesweit & Überregional**Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)**

Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin, Tel.: 030- 690087-0, Fax: -42, dah@aidshilfe.de, http://www.aidshilfe.de

Herzenslust

AIDS-Beratung für Schwule im Internet, http://www.herzenslust.org

LSVD- Lesben- und Schwulenverband

in Deutschland, Bundesgeschäftsstelle: PF 58 04 13, 10419 Berlin, T.: 030 440 082 40, Fax: 030 440 082 41, berlin@lsvd.de, http://www.lsvd.de, **Ansprechpartnerin für Freiburg** s.Gruppen&Organisationen

QueerNews

Nachrichten und Hintergründe für die Gay-Community aus Deutschland und aller Welt, täglich aktuell, http://eurogay.de/queernews/

Rosa Lüste

Politische Lesben- & Schwulengruppe im Rhein-Main-Gebiet, PF 5406, 65044 Wiesbaden, T/F: 0611/ 377765, rosalueste@t-online.de

Schwule Wandergruppe "Interregayo"

siehe Freizeit, Spiel & Sport

Schwusos Baden-Württemberg

Landesarbeitskreis, Landesprecher Torsten Burandt, Tel&Fax: 0761-8095764, kohler1962@otelo-online.de

Schwusos Niedersachsen

e-Mail: niedersachsen@schwusos-ni.de

Waldschlößchen

Freies Tagungshaus, 37130 Reinhausen/Göttingen, T. 05592/382, F. /1792, waldschloesschen@t-online.de, http://www.waldschloesschen.org

whk-wissenschaftlich-humanitäres-komitee

Mehringdamm 61, 10961 Berlin, 0180-4444945, kontakt@whk.org, http://whk.org/, Unterstützerinnen & Ansprechpartnerinnen in Freiburg: Schwule Welle bei RDL und whk südbaden (s. auch Gruppen & Organisationen in Freiburg)

Shopping & Service**belladonna Natürliche Kosmetik**

Gerberau 9, 79098 Freiburg, mo-fr 10-18.30 Uhr, sa 10-16 Uhr, T.: 36137

Condomeria

Kondome in allen Größen, Gleitmittel, Sextoys, Gerberau 44, 79098 Frbg.

Digidata PC&Drucker-Service

Neukauf, Reparatur, Beratung, Kreuzstr. 4, 79106 Frbg., mo-fr 15-19h, T.: 2924343, F.: 2924344, digidata-fr@t-online.de

Dreisamtäler Service-Dienst

Gerhard Witzstrock, Gehwegreinigung & Winterdienst, T.: 77123

Gärten&Stauden

Individuelle & außergewöhnliche Gestaltung: Terrassen & Gärten als Wohnraum, Gärtnermeister Frieder Olbrich, 79117 Frbg., T.: 64946, 0172/7684566, F.: 640295

Gleisnost Reisebüros

Am Stadttheater Bertoldstr. 44, 79098 Frbg., T. 383031; Im Bahnhof Littenweiler, Lindenmattenstr. 18, 79117 Frbg., T.: 62037, www.gleisnost.de

grün & bunt

creative, natürliche Floristik, Dekorationen u.v.m. Andreas-Hofer-Str. 22a (gegenüber Café Lilac), 79111 Frbg.-St. Georgen, T.: 4766700, F.: 4768707, Mo. geschlossen

JosFritz Buchladen

Wilhelmstr. 15, 79098 Frbg., 26877, mit schwuler, sowie Frauen-/Lesben-Bücherecke

Kiosk Andreas Böser

großes Angebot schwuler Magazine & Zeitschriften, Habsburger Str. 127 (nahe Siegesdenkmal), Tel. 39981

Rechtsanwalt Dr. Christoph Rosset

Schwarzwaldstr. 1, 79117 Frbg, 705250

Schreinerei Schillinger

Natürliche Möbel aus Massivholz für den Innen- und Außenbereich, auch aus Mondphasenholz! Innenausbau und sonstige Schreinerarbeiten, Tel.: 07645 913548, Fax: 07645 913549

Spanisches Weinkontor Freiburg

Dirk Stefan Becker, Spanische Qualitätsweine und Sekt in allen Preislagen direkt vom Importeur, Proben mit Rabatt, Tel./Fax: 66863

tools&toys, Nicole Meyer

Beratung, Verkauf & Versand: Sexspielzeug, Gay Pride-Artikel. Sextoy Parties, Safer Sex Education, allg. Gesundheitsvorsorge, Einzelberatung, Workshops; Heinrich-von-Stephan-Str. 10, 79100 Freiburg, di,do,fr 16-19.30 h, sa 10-14 h o. nach Termin: 7074949, dienstags Zutritt nur für Frauen, Fax: 7074948, www.tools-toys.de, info@tools-toys.de

Wirtschafts-Finanzberatung

Matthias Braun, Tel. 77220, Fax 77466, email braun.m@t-online.de

Einträge in den Rosa Seiten, sowie Termine & Mitteilungen im SiF sind kostenlos !

Werbung im SiF ist preiswert & kommt an !
Formular für Anzeigenwerbung siehe Rosa Seiten im Innenteil

DIE ROSA SEITEN FREIBURG

Nachbarn

Baden-Baden: ODEON-Bar

Täglich von 20 - 1 Uhr, Balzenbergstr. 41, Tel. 07221-28028, Mittwochs geschlossen!

Basel: Arcados Buchladen&Videothek

Rheingasse 69, CH-4002 Basel, T.: 004161/6813132, F.: 6816656, mo-fr 12.30-19h, sa 11-16h (Mai-Aug. mo geschlossen)

Basel: Bildaufträge & Originalfotos von jep

Kontaktadresse: Artiges und Unartiges, Postfach 1047, CH-4001 Basel, T.: 0041 79 4471388, F.: 0041 79 0864471388

Basel: Club/Sauna Sunnyday

Grenzacher Str.62, 4058 Basel, T.: 0041 61 6834400, www.sunnyday.ch, Mo-Do 12-23, Fr 12-5, Sa+So 14-23

Basel: Dupf

Rebgasse 43, Tel.: 041 61 6920011

Basel: ISOLA DANCE CLUB

Gempenstrasse 60, 4002 Basel, 5 Gehminuten hinter Bahnhof SBB, Parkplätze Bahnhof SBB/Seite Gundeli, Fr. ab 21 h und Sa. ab 22 h geöffnet

Basel: Zischbar

organisiert durch die HABS-Basel, dienstags 19-1

Uhr, im Sommer open-air Bar auf der Kasernenmatte Basel, Klybeckstr. 1b

Bühl: SCHWUBIS

Gruppe für schwule Jugendliche und Erwachsene; Treff, Beratung, Coming Out-Hilfe. PF 1614, 77806 Bühl/Baden, Treffen erfragen, Fax: 07223 8876

Durmersheim: M+M Gay-Swingerclub

Wagnerstr. 14, 76448 Durmersheim, T.: 0171-5361414, www.mmclub.de, Do 18 - 2 Uhr m. Partnerntag, Fr 18 - 6 Uhr Nachtsauna + Mottofeten, So Einlaß 15 - 2 Uhr Erotischer Kaffeklatsch

Kehl: ATRIUM SAUNA

Schulstraße 68, 77694 Kehl, Tel. 07851-482078; Do - Mo ab 14 Uhr, Fr + Sa bis 1 Uhr; Montag Partnerntag

Lahr: HIOB e.V.

Homosexuelle Interessengemeinschaft Ortenau-Baden - Postf. 1571, 77905 Lahr, T.: 07821/998920

Tuttlingen: Kuckucksei

Infomagazin m. Adressen & Terminen d. Region Konstanz-Furtwangen-Kempen. PF 4522, 78510 Tuttlingen, <http://ravensburg.gay-web.de>, email Mathias.Schwarz@gmx.net

Cruising

Colombi-Park

Treffpunkt rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit, Ecke Rotteckring/ Eisenbahnstraße

Faulerbad

Donnerstags 15 - 22Uhr Herrensauna, auch im Schwimmbad auf den Stufen und unter den Duschen

Fischergrund

Autobahnparkplatz der A5 Freiburg - Basel bei Bad Bellinger

Flückiger See/Seepark

FKK, Baden, Sonnen & Leute treffen auf den "Schweinehügeln", Parkgelände bei Betzenhausen

Nimburger See

ca. 20 km nördlich von Freiburg zwischen Nimburg & Teningen an der A5

Opfinger See

und auch der Wanderparkplatz (Fußgängerunterführung unter der Opfinger Straße) ist abends Cruisingort, am westlichen Rand von Freiburg zwischen A5 & Opfingen

Rimsinger See

und der gesamte umliegende Wald ist Cruisingzone, ca. 20 km westlich von Freiburg Richtung Breisach, hinter Niederrimsingen



auf 102,3 MHz (Kabel Frbg.: 93,6), jeden Do. von 19:30 bis 21 Uhr. Wiederholung: jeweils Fr. ab 13:30 Uhr. Weitere Infos: <http://freiburg.gay-web.de/schwulewelle>

3.8.

Schwerpunkt: Welt-AIDS-Konferenz in Durban

Als "Silberstreif am Horizont" wurde die Kombi-Therapie bezeichnet, die auf der Welt-AIDS-Konferenz 1996 in Vancouver erstmals vorgestellt wurde. Wie sieht die Situation vier Jahre danach aus? Ist sie tatsächlich "der Durchbruch" gewesen oder waren die Hoffnungen verfrüht? Updates aus Durban und Versuch einer Bilanz.

10.8.

Er gehört zu mir

Im Portrait: Marianne Rosenberg aus Anlaß ihres 30.

Bühnenjubiläums. Nebst weiteren Themen rund ums Schwul.

17.8.

Potpourri Promisue

U. a. mit Ausschnitten aus einer Infoveranstaltung mit der "Rosa Antifa" aus Wien, die im Juli auf Einladung des whk südbaden und der Antifa Freiburg eine Zwischenbilanz nach 6 Monaten FPÖVP-Regierung zogen.

24.8.

Fred vom Jupiter

...war zwar nicht schwul, wohl aber sein Freund Urning vom Uranus. Dieser nämlich geht auf den Juristen Karl-Heinrich Ulrichs zurück, der sich als einer der ersten - bereits vor 130 Jahren - gegen die strafrechtliche und gesellschaftliche Ächtung Homosexueller eingesetzt hat und am 28. August 175 (!) Jahre alt geworden wäre. Ein Portrait.

31.8.

Ted van Lieshout "Bruder"

Boys 'R' Us wird lyrisch - der sechzehnjährige Luuk verliert seinen Bruder Marius, und findet sich selbst und ihn wieder - ein einfühlsamer Roman und eine kleine, aber feine Lesung von Manny Burkhart im Jos Fritz Cafe. Mitschnitt.

Fundsachen

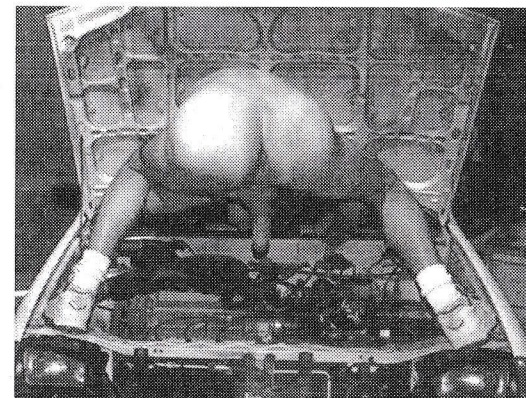


Bild des Monats

"Verdammt, wo sind denn hier die Kolben und die Einspritzpumpe?"

Fundsachen

zum Ableben eines unersetzlichen Feindes:
die besten Witze und Satiren



Dyba im Himmel

Den Seinen unvergessen

Wir steh'n hier erschüttert am Grabe eines Mannes, den wir alle gekannt, den wir Gatten, Vater, Bruder, Onkel, Neffe oder Herrchen genannt. Geliebt, beweint und unvergessen ist er, und so soll es auch sein. "Nun ruhen seine nimmermüden Hände", steht geprägt auf dem Stein. Man sagt von Toten nichts als Gutes, ja, man tut's aus Pietät, das ist klar. Wir woll'n trotzdem bei alledem nicht überseh'n, was für ein Dussel er war.

Er war der erste, der beim ältesten Ostfriesenwitz in Lachen ausbrach, er las auch selber welche vor, obwohl er sich beim Lesen dauernd versprach. Es stand nicht an, sich ab und zu auf seine Art für Politik zu engagier'n, in dem Bestreben, allseits wieder nach und nach die Monarchie einzuführ'n. Und gröhnte er im Suff aus voller Brust das "Lied vom Treuen Husar" dann war auch für den Dümmssten zu seh'n, was für ein Dussel er war.

Wir steh'n erschüttert hier im Kreise der Familie und sind alle gerührt, denn das ist das erste große Treffen, wo nicht er allein das große Wort führt. Sonst trank er hastig seinen eisgekühlten Cognac und war davon bald voll, und dann erzählte er, wie's früher war und wie es wieder werden soll. Doch damit hat's ab heute wohl ein Ende, denn bald deckt ihn das Moos. Es gibt zwar noch genug von seiner Sorte, aber den sind wir los...

Ulrich Roski

die tageszeitung
mittwoch, 26. juli 2000

die wahrheit

Denkmal für Dyba

Lange Schlangen am Sarg des Fuldaer Erzbischofs

BERLIN taz ■ Wie das Berliner „Wissenschaftlich-humanitäre Komitee“ (whk) in einer am Dienstag verbreiteten Pressemitteilung verlautbaren ließ, werde sich die Homosexuellen-Vereinigung im Vatikan und beim Bundeskanzleramt dafür einsetzen, dass der am Sonntag dieser Woche verstorbene Erzbischof Johannes Dyba ein Denkmal in Fulda erhalte. „An ihm konnten wir uns reiben“, erklärte Eike Stedefeldt, Mitarbeiter des whk. Mit Dybas Tod verliere die Bischofskonferenz eine markante Stimme und das whk einen würdigen Gegner: „Wir wollen diese Gegnerschaft nicht über den Tod hinaus fortsetzen, aber das Denkmal muss rosa sein“, forderte Stedefeldt. Das Berliner „Wissenschaftlich-humanitäre Komitee“ wurde 1897 vom Sozialwissenschaftler und Sozialdemokraten Magnus Hirschfeld gegründet. In Fulda bildeten sich gestern lange Schlangen am Sarg Dybas.

SONDERANGEBOT AUGUST 2000 / AUSVERKAUF

Don Luciano Macabeo 98 (weiß)	DM 5,80	DM 4,90
Marqués de Alella Seco 96 (weiß)	DM 10,20	DM 6,90
Marqués de Alella Seco 97 (weiß)	DM 10,20	DM 8,90
Marqués de Alella Clásico 96 (w.)	DM 10,90	DM 6,90
Marqués de Alella Clásico 97 (w.)	DM 10,90	DM 8,90
Rioja Viña Ijalba Solferino 97 (r.)	DM 11,50	DM 8,40
Navarra Chard. Barrique 96 (w.)	DM 13,70	DM 11,90

Bestellungen: Spanisches Weinkontor Freiburg Import und Großhandel,
Tel./Fax 0761 / 6 68 63 oder direkt Dirk ansprechen an der Theke im Jos Fritz



Gigi

Zeitschrift für sexuelle Emanzipation

gib's In Freiburg
für 5 Mark bei:

- JosFritz-Buchladen, Wilhelmstr. 15
- Rosa Hilfe Freiburg e.V. (Freitagscafé o. Eschholzstr.)
- DIGIDATA Uli Geusen, Kreuzstr. 4

Polizeiarbeit im Colombipark

Als es dieses Jahr um Himmelfahrt herum endlich etwas wärmer wurde, trieb ich mich auch ab und zu an der Colombiklappe und im Park herum. Dabei wurde ich von Benutzern und Besuchern der beiden Einrichtungen auf die regelmäßig stattfindenden, abendlichen Parties am Spielplatz angesprochen. Aufgrund eigener Beobachtung konnte ich die Jugendlichen dort weder eindeutig als aggressiv noch als ungefährlich einordnen. Auf jeden Fall wußten sie, daß auch Schwule im Park verkehren.

Als dann am Vorabend zum Himmelfahrtstag in Basel ein Klappenbesucher am Schützenmatt abends um 22.00 Uhr brutal niedergeschlagen worden war, gab ich diese beiden Informationen schriftlich an das Polizeirevier Nord (PRN) und fragte an, ob die früher stattgefundenen Begehungen wieder aufgenommen werden könnten. Dies wurde mir umgehend durch Herrn Kuno Martin zugesichert.

Vor Monatsfrist habe ich dann schriftlich nachgefragt, ob diese Begehungen durchgeführt werden konnten und wie die Reaktion der Parkbesucher war. Laut Antwortschreiben war der Colombi-Park zwecks Bewachung mehrfach begangen worden, wobei es wohl auch vereinzelt Überprüfungen der Personalien gegeben hatte. Leider hatten die uniformierten Beamten festgestellt, daß die Fluchtreflexe der Schwestern wie in alten Zeiten funktionieren, so daß ein Gespräch über das Warum oder eine Beurteilung dieser Aktionen gar nicht statt finden konnte.

Allerdings meine ich, daß dieses ablehnende Verhalten der Schwestern dem derzeitigen Verhältnis zwischen Schwulen und Polizei nicht angemessen ist.

Sollte jemand der Meinung sein, daß die Beamten sich wenig kommunikativ oder gar zu formal verhalten haben, wäre das unter Angabe von Details ein Thema für das nächste Polizeigespräch. - So bin ich gar nicht glücklich darüber und finde es nicht sehr kompetent, daß im Antwortschreiben der Polizei von einer Bewachung die Rede war. Gegebenenfalls kann ich bei Angabe von Datum und Uhrzeit auch direkt nachfragen oder der Betroffene wendet sich schriftlich an das PRN.

Die Vorgänge bzw. Umstände der Klappenkontrollen am Dreisamufer wegen angeblicher Prostitution und Drogengebrauch sollen demnächst auch Thema einer Anfrage beim PRN sein. Dazu brauchen wir aber noch Details über die genaue Vorgehensweise und Argumentation der Beamten. Außerdem weiß ich noch nicht einmal, ob es sich um uniformierte oder zivile Beamte handelt und ob diese vom Streifendienst oder von der Kripo sind.

Wer sich also ungerechtfertigten Kontrollen ausgesetzt sah, oder diese als überzogen empfand, sollte dies entweder an die SIF-Redaktion geben, an das Rosa Telefon (25161 jeden Do. 19-21h) oder an Reiner Hess/Frieder Olbrich. - Es erleichtert unsere Position und unsere Arbeit ungemein, wenn wir nicht nur die Fakten genannt kriegen, sondern unbedingt auch den Tag mit Datum und Uhrzeit. Ohne diese Angaben kann bzw. muß von der Polizei niemand antworten oder auf diese Anschuldigungen/Beschwerden eingehen.

Frieder Olbrich

Keine Unterstützung für Sondergesetzentwurf

Berlin, 11.07.2000: Auf Einladung von Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin kamen handverlesene Vertreterinnen und Vertreter von Lesben- und Schwulenvereinen am 10. 7. 2000 in der Bundespartei zentrale der SPD zusammen. Die Ministerin hatte andere Lesben- und Schwulenvertretungen zu diesem wie auch schon vorherigen Treffen bezüglich des Gesetzes zur Eingetragenen Lebenspartnerschaft nicht ein- bzw. explizit eingeladen. In diesem Zusammenhang ergoht von den Unerwünschten folgende gemeinsame Erklärung:

Wir lehnen hiermit in schärfster Form die Geheimverhandlungen der Justizministerin ab und geben unserer Empörung darüber Ausdruck, daß die zu den Verhandlungen zugelassenen Vereine sich anmaßen, als die Lesben- und Schwulenverbände uns zu vertreten. Sie haben keinerlei Legitimation dazu. Ebenso verweigern wir dem diskriminierenden Homosexuellen-Sondergesetz der Fraktionen von SPD und B90/Die Grünen namens "Eingetragene Partnerschaft" unsere Zustimmung und Unterstützung. Wir halten ihn für

dem Geist des Grundgesetzes zuwiderlaufend. Gegen Sondergesetze, die nur für bestimmte Bevölkerungsgruppen gelten, werden wir mit allen politischen und juristischen Mitteln vorgehen.

Wir appellieren an SPD und Bündnis 90/Die Grünen, ihren Gesetzentwurf umgehend zurückzuziehen und eine Diskussion um wirkliche Gleichstellung mit allen Betroffenen zu führen. Alle Demokratinnen und Demokraten fordern wir auf, den Gesetzentwurf zu blockieren, der mehr Lesben und Schwule diskriminiert als er begünstigt und mit dessen Durchsetzung sich die Regierungskoalition ins Unrecht setzt.

„Diese Resolution unterstützen:“

Lesbenring e.V., Berlin; Rosa Hilfe Freiburg e.V.; Lesbenberatung e.V., Berlin; SchwuBiLe im ASIA der Universität-Gesamthochschule Duisburg; Antifa Basta, Dortmund; Arbeitsgemeinschaft Humane Sexualität (AHS e.V.), Gießen; Schwule Hochschulgruppe an der Freien Universität, Berlin; Ilona Bubeck & Jim Baker, Querverlag, Berlin; wissenschaftlich-humanitäres Komitee (whk) Bundesweite Assoziation; Schwul-lesbischer Informations- und Presseservice e.V., Moers/Berlin; Landeskoordinierungsstelle LesBiSchwule Belange des Landes Brandenburg, Cottbus; whk-Regionalgruppe Rheinland, AIDS-Hilfe Freiburg e.V.; PDS Dortmund; whk-Regionalgruppe Berlin; whk-Regionalgruppe Südbaden; Schwule Welle bei Radio Dreyeckland, Freiburg; Astrid Keller, Mitglied des Stadtrates Dortmund für das Linke Bündnis; Ira Kornmannshaus, Journalistin und Übersetzerin, Berlin; whk-Regionalgruppe Ruhr; Linke Liste der Universität-Gesamthochschule Duisburg; Redaktion Gigi Zeitschrift für sexuelle Emanzipation, Berlin; FeierEuchDochSelber Transgender AG an der Humboldt-Universität, Berlin; LISA Lesbische Initiative Saar; Schwule Kriegsdienstgegner e.V., Berlin; Mutvilla - LesBiSchwulQueer an der Humboldt-Universität, Berlin; bang! - the queer opposition, Oberhausen

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Georg Klauda, Tel. (0179) 2100599 oder per e-mail an: mailto:lesbenring@aol.com; mailto:kontakt@whk.org

Anstandsverhalten bei Demos und Protesten

Es folgt ein Kommentar zu der heißen Diskussion am Rosa-Lila-Runden Tisch über die Eierwürfe anlässlich der Demo der "Christlichen Mitte" am 15.7.2000

Die Distanzierungen zeigen, wie stark die Norm ist. Wer die Definitionsmacht hat, kann jeden zwingen, sich unterzuordnen. Faschistische verbale Gewalt ist ok, Notwehr tabu - ganz gegen eine Grundrechtsnorm. Die kapitalistische Norm stabilisiert sich selber, indem sie die Kategorie Aggressionsunterdrückung als eines der obersten Ziele hat.

Die Gewalt des Systems ist legitimiert - z.B. Ausländer oder Transschwule jagen, Springerpresse, Rechtsprechung (auf dem rechten Auge blind). Gewalt gegen das System wird mit allen Mitteln verfolgt. Eine geniale Methode ist die Verinnerlichung der systemkompatiblen Ziele. Dies wurde bei den LGBT (:= Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender - Anm. d. Red.) des Rosa Tisches erfolgreich festgestellt. Die Gewalt des herrschenden Systems wird als Gewohnheit akzeptiert, sie ist normal geworden. Die Aggression der Opfer wird sanktioniert. Fliegende Eier sind schlimmer als tote Schwarze.

Wer die Macht hat, kann seine Gegner zwingen, sich permanent distanzieren zu müssen.

Hiermit distanzieren sich Urs und Uschi von Kasimir, Lotte von der Transsexualität, ich mich von meinen Gewaltphantasien, wir uns vom Rülpsen, Sabbern und von Pädophilie, ich mich von Eierschmeißen und Rauchen in Einbahnstraßen - und versprechen fürderhin, so anständig zu sein, dass der Nikolaus uns nur noch loben kann. Übrigens, hat B. Brecht mal eine Allgemeinweisheit gesagt: *Es gibt viele Arten zu töten. Eine davon ist Schweigen.*

Kasimir Stechl (Gender)

Großer Applaus für Herta Däubler-Gmelin

Im Rahmen der Landeszentralveranstaltung zum CSD- Südwest fand auf Initiative des SCHWUSOS Arbeitskreises Stuttgart im Schwulen- und Lesbenzentrum Weissenburg in Stuttgart eine Podiumsdiskussion mit Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin statt.

Ich bin eine leidenschaftliche Verfechterin für den Abbau von Diskriminierungen, vor allem gegenüber Lesben und Schwulen, aber mir ist der gesellschaftliche Rahmen durchaus bewußt, wie man diese durchsetzen kann. "

Vor mehr als 250 Interessentinnen stellte Herta Däubler-Gmelin umfassend dar, welche Rechte und Pflichten das Gesetzpaket enthält, erläuterte ebenfalls, wie eine erforderliche Mehrheit für das Gesetz erreicht werden kann.

In diesem Sinne sind vor allem die VertreterInnen der einzelnen Lesben- und Schwulengruppen, bzw. -verbände

de, weiterhin gefragt, für eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft einzutreten und die Aufgabe gilt hierbei ebenfalls, in einem umfassenden Dialog mit den politischen Gegnern, der CDU / CSU und der Kirchen einzugehen.

Eine ebenfalls große Hürde wird es sein, im Bundesrat eine Mehrheit für einen Teil der Gesetzesvorlage zu erreichen, denn gerade bei den Koalitionskonstellationen in Rheinland - Pfalz, Berlin, sowie in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg - Vorpommern ist eine Zustimmung ungewiß.

Hier appelliert die SPD / Bündnis 90 - Die Grünen Regierung an die gesellschaftspolitische Verantwortung der unionsgeführten Länder, allen voran Hessen und dem Saarland.

Eine Opposition aus den eigenen Reihen der SPD selbst, ist außer der persönlichen Meinungsäußerung des Innenministers Otto Schily, nicht zu erwarten. Die SPD steht in allen Ebenen zu den Beschlüssen und unterstreicht vehement den sozialdemokratischen Initiativcharakter des Gesetzespakets zur Eingetragenen Lebenspartnerschaft, der nichtsdestotrotz, vor allem durch die persönliche Initiative der Bundesjustizministerin Herta Däubler - Gmelin, Wirklichkeit werden soll.

Die SPD hat mit diesem Gesetzesentwurf zusammen mit Bündnis 90 - Die Grünen, einen realisierbaren Weg für eine Gleichberechtigung und gesellschaftliche Gleichstellung lesbischer und schwuler Lebenspartnerschaften, auf den Weg gebracht und unterstreicht nicht zuletzt mit dem engagierten Auftreten Herta Däubler - Gmelins,

sowie der ebenfalls anwesenden Ute Kumpf (SPD Kreisvorsitzende / Stuttgart), Frau Dr. Maria Hackl (SPD Gemeinderätin / Stuttgart) und Landessprecher Torsten Burandt (SCHWUSOS Baden - Württemberg / Freiburg), die Wichtigkeit und Akzeptanz, zu den gesellschaftlichen Realitäten lesbischer und schwuler Lebensgemeinschaften zu stehen.

Im Anschluß an die Erläuterungen der Bundesjustizministerin, beantwortete Herta Däubler - Gmelin die Fragen aus dem Publikum zu den einzelnen Details des Gesetzesentwurfs, sowie grundsätzlicher Bedenken gegenüber der Ehe, die bekanntlich durch den Artikel 6 GG besonderen Schutz genießt.

Hier liegt auch der Grund, warum entsprechende Gesetze in den skandinavischen Ländern, bzw. den Niederlanden oder Frankreich weitgehender, leichter und schneller erreicht werden konnten, denn in diesen Staaten fehlt der verfassungsmäßig garantierte Schutz von Ehe und Familie, wie wir es traditionell in Deutschland haben.

Die Eingetragene Lebenspartnerschaft garantiert jetzt als eigenes Rechtsinstitut ebenfalls den Schutz der gleichgeschlechtlichen Lebensformen, ein historischer Schritt zu Akzeptanz für Lesben und Schwule, der jetzt durch die von der SPD dominierten Bundesregierung erfüllt wird.

Das besonders große BesucherInneninteresse, dieses von den SCHWUSOS Stuttgart und ihrem Sprecher Manfred Josef Pauli organisierten Abends, bestätigt dies letztendlich.

SCHWUSOS - Baden - Württemberg
Torsten Burandt (Landessprecher)

Termine im August



D.J. HOOVER'S

G A Y
& LESBIAN
DANCE
& CRUISE
SHIP
2000

Samstag **5. AUGUST** 2000
20 Uhr - 3 Uhr

Breisach am Rhein - Schiff „Schloss Munzingen“
Vorverkauf 30 DM, Abendkasse 35 DM

5. August 2000 ab 8 Uhr
Int. Bear-Beach-Party

Es treffen sich die Breisgau-, Elsässer-, Swiss- und Mannheimer-Bären am Rim(m)singer Bagger-See
Ab 8:00 Uhr ist der Platz mit der Bärenflagge gekennzeichnet. Wir hoffen, Ihr seid Trapper genug, diese zu finden!
Vorhanden sind 2-3 Grills.

Mitbringen: alles zum Grillen, Trinken, Essen - von der Vorspeise bis zum Dessert. (Ein Eismann kommt regelmäßig am See vorbei).

Termine im August

Badetücher, Liegematten, Sonnencreme etc. nicht vergessen!

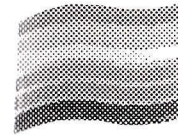
Dauer: open end

Ersatz bei schlechtem Wetter ist die Scheune von Werner Zuberer, Talstr. 18, 79400 Kandern-Holzern
Info: Roland 0171 9138574 & Paul 0170 5437023

15. August / 5. Sept. 19:30 Uhr

Rosa-Lila
Runder Tisch

im Café Rheinflall,
Rheinstr. 15



Diese Freiburger politische Runde besteht nun schon seit Januar 99. Es treffen sich neben dem ehemaligen Kandidaten Georg Bartsch und Stadtrat Walter Kröger Vertreterinnen und Vertreter von Freiburger Gruppen: Lesben, Schwule und Transsexuelle. **Interessierte sind immer willkommen!**

Info: Ulla 65557/2924343 oder Waltraud 62911

19. August 21:30 Uhr
SchwulesDance

der Rosa Hilfe Frbg., im Waldsee Gasthaus, Waldseestr.

26. August 22 Uhr
Uschi, Lotte und Amerika

Lutz Büge liest in der Straßenbahnlinie 1, Einstieg Bissierstr.

Uschi ist eigentlich keine Frau, aber sie hat sich inzwischen daran gewöhnt, Uschi zu heißen. Es hätte auch überhaupt keinen Sinn, sich dagegen zu wehren, weil nämlich Lotte ihr diesen Namen verpaßt hat - und was die einmal verpaßt, das sitzt!

26. August ab 22 Uhr
White Beach - die wärmste

Beachparty Freiburgs
im Les Gareçons / Hauptbahnhof
Freiburg

Ausblicke

21-23. Sept. jeweils 20:30 Uhr

Malediva
große kundsd
im Vorderhaus Freiburg



Ein merkwürdiges Paar: schön und fremd, lasziv und erotisch, poetisch und dreckig, witzig und boshaft. MALEDIVA: zwei androgyne Gestalten mit Mutterwitz, unheimlichem Schweigen und Poesie.

30. September ab 22 Uhr
Heavens Delight -
die Götterdämmerung
im Les Gareçons / Hauptbahnhof
Freiburg

16. November
Georgette Dee
im Stadttheater Freiburg



ISOLA CLUB BASEL
GAY DANCE DISCO

FR: ab 21.00
homepage: isola-club.ch

SA: ab 22.00

2. September '00

Einweihungsparty
neue Herbst-Deko



Ältester Gay
Dance Club
der Schweiz

Gründung
1937, Verein
seit 1964

Alien
+ Ter-
mi-
nator
Strip-Show

Gempenstrasse 60
4053 Basel (Gundeli)

Impressum

Herausgeberin: Rosa Hilfe Freiburg e.V., Eschholzstr. 19, 79106 Freiburg/Brsg.
T./F.: 0761/2 51 61, Email: sifredaktion@freiburg-gay-web.de

Bankverbindung:

Rosa Hilfe Freiburg e.V., Konto-Nr.:9 444 751, Postbank Karlsruhe, BLZ: 660 100 75

Redaktion SiF & Layouts: Ulla (ViSdP)

E-mail, Briefadresse & Bankverbindung s.o.

SiF im Internet: <http://freiburg-gay-web.de>

Termine & Aktuelles an: Uli Geusen, Fax: 60356, Tel: 0761 65557/8, UllaGeu@t-online.de

Anzeigenwerbung & Mitteilungen an: Uli Geusen, s.o.

Druck: Tilia-Druck, Konradstr. 19, 79109 Freiburg

Auflage: 1000 Stück, monatlich

Verteilerstellen: siehe vorherige Seite

Redaktionssitzung: nach Vereinbarung: 65557

Redaktionsschluß für die September-Ausgabe: 21. August

(i.d.R. 10 Tage vor Monatsende)

Für Veranstaltungshinweise/Termine gibt es keinen festen Redaktionsschluß:

Annahme bis zur letzten Minute !

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das SiF- Schwul in Freiburg liegt an den folgenden Orten aus:

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| ▶ Rosa Hilfe e.V., Eschholzstr. 19 | ▶ Sonderbar - Salzstr. 13 | ▶ Merzhausen - Post |
| ▶ Brennessel - Eschholzstr. 17 | ▶ Rouge Bar - Oberlinden 4 | ▶ ARCADOS Buchladen |
| ▶ Rattenspiegel, Engelbergerstr. 37 | ▶ Condomeria - Gerberau 44 | Basel, Rheingasse 69 |
| ▶ Thermos Sauna - Lehener Str. 21 | ▶ Belladonna - Gerberau 9 | ▶ Isola Club |
| ▶ DIGIDATA- PC & Druckerservice | ▶ Belle Epoque Bar | Basel, Gempenstr. 60 |
| Kreuzstr. 4 | ▶ Grünwälder Str. 21 | ▶ Club Sauna Sunnyday |
| ▶ Öko-Bank - Egonstr. 21 | ▶ HaWe's Batzenberg-Stüble | Basel, Grenzacher Str. 62 |
| ▶ Picadilly, Egon/Guntramstr. | ▶ Adelhauserstr. 7 | ▶ Dupf, Basel, Rebgasse 43 |
| ▶ AAK im E-Werk - Eschholzstr. 77 | ▶ Stadtbibliothek | ▶ HIOB Lahr |
| ▶ Les Gareçons - Frbg. Hauptbhf. | ▶ Münsterplatz | ▶ Aids-Hilfe Offenburg e.V. |
| ▶ buch. jos fritz, Wilhelmstr. 15 | ▶ Theater Freiburg - Bertoldstr. | Offenburg, Malergasse 1 |
| ▶ josfritzcafe - Wilhelmstr. 15 | ▶ Gesundheitsamt - Starkenstr. | ▶ Sexshop an der Unionrampe |
| ▶ Linke Liste | ▶ Landratsamt - Stadtstraße | Offenburg |
| Spechtpassage/ Wilhelmstr. 15f | ▶ Kiosk Andreas Böser | ▶ Atrium-Sauna |
| ▶ Strandcafé - Adlerstr. | Habsburger Str. 127 | Kehl, Schulstr. 68 |
| ▶ tools & toys | ▶ Aids Hilfe Freiburg e.V. | ▶ GaySexPoint |
| Heinr.-v.-Stephan-Str. 10 | Habsburger Str. 79 | Bruchsal, Stadtgrabenstr. 37 |
| ▶ Café Rheinflall, Rheinstr. 15 | ▶ Vorderhaus in der Fabrik | ▶ M+M Gay-Club |
| ▶ Uni, Mensa 2 | Habsburger Str. 9 | Durmersheim, Wagnerstr. 14 |
| ▶ Uni, Mensa 1 | ▶ Waldsee Gaststätte | ▶ Odeon, Baden-Baden |
| ▶ Uni, KG 3 | Waldseeestr. | Balzenbergstr. 41 |
| ▶ Unibibliothek | ▶ Kommunales Kino | ▶ AHA e.V. |
| ▶ Freiburg-Info FWT, Rotteckring 14 | Urachstr. 40 | Berlin, Mehringdamm 61 |

Mitteilungen

Das SiF-Redaktionsteam ist offen!

für immer neue Autoren, Layouter und andere, die sich vorstellen können, daß es ihnen Spaß macht, bei der Herausgabe einer schwulen Zeitung mitzumachen.

Redaktionssitzung ist nach Vereinbarung.

Info: Rosa Telefon 25161 oder Ulla 65557

English language gay literature group

for more information call 0761/25479

Thekenmitarbeiter für's Freitags-Café gesucht!

Die Rosa Hilfe braucht immer wieder für den Thekenbetrieb Freitags im josfritzcafe und im Strandcafé tatkräftige Unterstützung. Interessierte und engagierte Helfer bitte bei Patrick, Dirk oder Phillip an den Theken melden.

SiF-Bote gesucht!

Wer immer schon mal in ganz Freiburg 'rumkommen wollte, dafür aber bislang keinen Vorwand hatte, der ist bei uns genau richtig! Wir brauchen dringend noch ein paar Leute, die mithelfen, das SiF in Kneipen, Läden und an anderen Stellen zu verteilen. Meldet Euch bei Ulla 65557 oder Rosa 25161

Glücklicherweise hat das Verteilerteam, das zur Zeit von Wilma dirigiert wird wieder etwas Zuwachs bekommen. Trotzdem suchen wir immer noch, denn: je mehr dabei helfen, um so weniger Arbeit ist es für den Einzelnen und um so schneller gehts.

SiF-Redaktion und Rosa Hilfe

Club 
lieber gleiches finden

M. Dahmann
Tel. 0177-6669960 oder 07641-935133

NEU

PV für gleichgeschlechtlich liebende Menschen. Individuelle Beratung!

Eine Dienstleistung der part-line-Gruppe

Freitagscafé im Sommer

Der Sommer naht und im Freien ist gut weilen. Leider gefällt das nicht jedem und jeder. Besonders NachbarInnen fühlen sich gestört, wenn das Frischluftvergnügen mit größerer Lärmentwicklung verknüpft ist. Daher gilt für unsere Freitagscaféabende:

Bitte verhaltet Euch ruhig beim Aufenthalt vor josfritz- und Strandcafé! und befolgt Anweisungen des Thekenpersonals!

Rosa Hilfe

**Termine & Mitteilungen im SiF sind kostenlos !
Für Anzeigenwerbung siehe Impressum !**

Regelmäßige Termine

Näheres siehe auch jeweilige Einträge in den Rosa Seiten !!!

Montags:

19.30 h Lauftreff für Schwule

Jeden Montag

Treffpunkt: Kanonenplatz

Info: Gregor 0177 85 13 625

Neue Uhrzeit!

19.30 h HuK - Homosexuelle und Kirche

Jeden 1. Mo. im Monat (Treffpunkt s. Rosa Seiten)

20 h Schwule Väter und Ehemänner

jeden Montag in der Eschholzstr. 19, Info: Kurt 0 76 31-79 91 80

20.30 h Schwule Welle Redaktionssitzung

jeden Mo. im Gruppenraum Radio DreyeckLand, Adlerstr.12, 79098 Frbg., Tel. 31028

Dienstags:

19:30 h Arbeitskreis Lesben, Schwule und Transsexuelle im DGB Freiburg

im Café Rheinflall, Rheinstr. 15 jeden 2. Di im Monat also 11.4.; 9.5.; 13.6.; 11.7.

20 h Lesbisch-Schwule Freizeitgruppe

wöchentl. Spieleabend im PICADILLY, Egonstr.

Mittwochs:

18-21 h FLUSS - Freiburgs Lesbisches Und Schwules Schulprojekt e.V.

jeden 1. & 3. Mi. i. Monat

ab 19.30 h Rosekids -

Schwul-lesbische Jugendgruppe

trifft sich wöchtl. in der Engelbergerstr. 3, Tel. (während der Treffen): 281874.

Donnerstags:

19-21 h Rosa Telefon der Rosa Hilfe Frbg.

vertrauliche Beratung von Schwulen für Schwule. 0761-25161, jeden Do.

19.30 h Vorstandstreffen der Rosa Hilfe

Interessierte Mitglieder willkommen! Jeden 2. Do. im Monat.

19.30-21 h Schwule Welle Sendung

auf 102,3 MHz (Kabel Frbg.: 93,6), jeden Do.

19.30 h SCHWUSOS

Jeden 2. Do.i.Mon. im Café Rheinflall, Rheinstr.

20-22 h Volley Vous -

Freiburgs schwul-lesbische Volleyballgruppe

spielt jeden Do. in der Emil-Thoma-Schule (Bußstr.)

Freitags:

13.30 h Schwule Welle Wiederholung v. Do.

ab 19.30 h Rosa Panther!

i. d. Rosa Hilfe, Eschholzstr.19, Tel. 25161. Kontakt Manny: 283399

20 h QueerFlöten -

Freiburgs Lesbisch- Schwuler Chor e.V.

probt jeden Fr. in der Alten Uni, Bertoldstraße, im Raum des Kulturcafés

ab 21 h Schwul-Lesbisches Café der Rosa Hilfe

Jeden 1. & 3. Fr. im Monat im Strandcafé (Grether/Adlerstr.) und jeden 2. & 4. Fr. im josfritzcafé (Wilhelmstr./ Spechtpassage)

21.30 h Queerbikers-Motorradclub

für Lesben und Schwule im Süd(west)en

trifft sich an jedem 4. Fr. i. Monat im josfritzcafé

Samtags & Sonntags:

nix

5. Freitag im Monat

in der Rosa Hilfe

an diesem Freitag fällt das Schwul-Lesbische Café i.d.R. aus. Eine gute Gelegenheit für Alle, die der Rosa Hilfe mal einen Besuch abstatten wollen. Wir treffen uns ab 20 h in der Eschholzstr. 19.

Schwules Dance

der Rosa Hilfe Frbg., im Waldsee Gasthaus, Waldsee-str. 84, 79117 Frbg., alle 2 Monate, Termine 2000: 19.8. /21.10. / 9.12. ab 21.30 h

Rechte Hetze via Post und Presse

Die folgende Pressemitteilung und der Protestaufruf wurde gemeinsam verfaßt von Rosa Hilfe Freiburg e.V., AIDS- Hilfe Freiburg e.V. und dem Wissenschaftlich-humanitären Komitee (whk) Regionalgruppe Südbaden.

Am Sa. 15.7.2000 fand auf dem Freiburger Augustinerplatz eine Kundgebung der religiös-fundamentalistischen "Christliche Mitte - für ein Deutschland nach Gottes Geboten" statt. Drei Tage zuvor ließen diese ein Hetzblatt übelsten Inhalts an die Freiburger Haushalte zustellen. In dem "NEIN zur Homosexualität" betitelten Flugblatt werden Homosexuelle u.a. als minderwertig, krank und nicht tolerierbar eingestuft. Es wird indirekt zur Aktion gegen diese Bevölkerungsgruppe aufgerufen.

Trotz des Protestes einzelner Mitarbeiter ließen die Verantwortlichen der Deutschen Post AG das Pamphlet inhaltlich für unbedenklich erklären und ordneten dessen Verteilung als offene Wurfsendung an. Gegen die Hersteller des Flugblattes sind mehrere Strafanzeigen wegen Volksverhetzung gestellt - auch bereits hier in Freiburg.

Fast zeitgleich schaltete der 'Freiburger Stadtkurier' eine ganzseitige Anzeige "Die Wahrheit über das Sudelstück" in der gleichfalls - neben antihomosexueller Stimmungsmache - auch wieder für die Teilnahme an der Kundgebung s.o. der 'Christlichen Mitte' geworben wurde. Für das Pamphlet zeichnete diesmal die Führerriege einer Organisation "Die Konservativen e.V." verantwortlich - und stellte sich unverfroren selbstbewußt mit Foto und Namen zur Schau. Es sind außer Aktivisten der christlichen Mitte bundesweit bekannte Personen aus dem extrem rechten Spektrum dabei.

In beiden Fällen ist für uns, die Unterzeichnenden, die Grenze der Zumutbarkeit eindeutig überschritten.

Wir fordern die Deutsche Post AG auf, sich bei den FreiburgerInnen für die Verletzung ihrer BürgerInnenrechte durch die Werbung für faschistoide Inhalte zu entschuldigen. Wir fordern sie weiter dazu auf, die Androhung arbeitsrechtlicher Schritte gegen diejenigen MitarbeiterInnen wieder aufzuheben, die sich der Anordnung zur Verteilung der Hetzblätter widersetzen. Wir bestehen darauf, daß das Ansehen der betroffenen MitarbeiterInnen eine völlige Rehabilitierung erfährt. Es kann nicht angehen, daß Zivilcourage mit Strafen geahndet wird. Das Bestehen auf Ordnungsfaktualismus in Verbindung mit Obrigkeitshörigkeit hat in der deutschen Geschichte schon mehr als einmal bewirkt, daß Widerstand gegen rechtsextreme Übergriffe im Keim erstickt wurde.

Wir fordern die Freiburger Bürgerschaft auf, den Freiburger Stadtkurier so lange zu boykottieren, bis mindestens eine öffentliche Entschuldigung der verantwortlichen Macher an die Adresse der betroffenen Minderheiten erlangt ist.

Wir appellieren an die Freiburger Medien, rechtsextremer und volksverhetzender Propaganda keinen Raum zu geben. Wir fordern darüber hinaus dazu auf, die öffentliche Meinung nicht gegen den "linken" Widerstand zu lenken, während gleichzeitig die Bedrohung von rechts wächst. Es ist offensichtlich, daß eine extreme Rechte nun auch hier in Freiburg den Versuch unternimmt, eine durch Kirchen und konservative Politiker bereitete minderheitenfeindliche Stimmung innerhalb eines Teiles der Bürgerschaft auszunutzen und den Konflikt um das Theaterstück 'Corpus Christi' für seine Zwecke zu instrumentalisieren.

Flugblatt "Nein zur Homosexualität" ist Volksverhetzung!

Die Freiburger Staatsanwaltschaft hat entschieden, dass das Flugblatt "Nein zur Homosexualität", das durch die Partei "Christliche Mitte" per Post in Freiburger Haushaltungen landete, den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllt. Damit durften nun diese Flugblätter beschlagnahmt werden, bevor sie - wie durch die Post bereits zugesagt - weiter in der Regio verteilt werden konnten. Es gab außerdem Hausdurchsuchungen bei 3 Personen der "Christlichen Mitte": Dem "geistlichen Berater" der CM Winfried Pietrek, der Bundesvorsitzenden Adelgunde Mertensacker, sowie dem baden-württembergischen Landesvorsitzenden der CM, Michael Platt. Letzterer kann schon auf eine lange Laufbahn bei den REPS zurückblicken.

Ebenso prüft die Staatsanwaltschaft derzeit die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen die Deutsche Post AG und will untersuchen, welche Stelle für die Verteilung zuständig war.

Trotz oder gerade wegen der guten Nachricht ist offensichtlich, daß unsere "FreundInnen" von der Post und vom Freiburger Stadtkurier noch immer unserer Zuwendung und Aufmerksamkeit bedürfen:

- auf unsere Pressemitteilung und den darin enthaltenen Aufforderungen er-

folgte weder von Post noch Stadtkurier eine konkrete Reaktion, von einem inhaltenden Standard-Vordruck als Antwortschreiben der Post an die einzelnen Protestierenden abgesehen.

- die Post verkündigte, daß sie die Schmierereien der CM nicht weiterhin verteilen wird, dies aber offenbar nur in Folge des dankenswerterweise von der Staatsanwaltschaft ausgeübten Druckes. Die Post äußerte keinerlei Einsicht oder Bedauern gegenüber der betroffenen Bevölkerungsgruppe. Im Gegenteil: "Es ist noch gar nichts erwiesen - unsere Juristen haben die Sendung für strafrechtlich unbedenklich erklärt", so Postspresesprecher Hugo Gimber.

- es erfolgte bislang auch keinerlei Rehabilitierung der ZustellerInnen, die sich weigerten, das Pamphlet zu verteilen. Auf arbeitsrechtliche Schritte wurde mittlerweile immerhin verzichtet, weil "die lange Wartezeit bis zum Gerichtsentscheid nicht zumutbar" sei.

- der Herausgeber des Stadtkurier wurde telefonisch befragt: er sieht keinerlei Fehlverhalten seiner Zeitung ein und ist offensichtlich, als Gegner der Auf-führung 'Corpus Christi', der Meinung, daß der Zweck alle Mittel heiligt..

Also: Benutzt die Vordrucke, fügt ggf. eigene Forderungen hinzu und schickt/faxt das Ganze an die angegebenen Adressen.

Unterstützt den Protest gegen Deutsche Post AG und Freiburger Stadtkurier und deren Beihilfe zur Verbreitung volksverhetzender Schriften!

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Haste mal
eine eine
Mark
Marke?

**An den Freiburger Stadtkurier
- Redaktion**

Bismarckallee 8

79098 Freiburg

Tel.: 207190

Fax: 2071919

----- Bitte ausschneiden und absenden! -----

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Haste mal
eine eine
Mark
Marke?

**An die Deutsche Post AG
- Niederlassung Freiburg**

Berliner Allee 1

79114 Freiburg

Tel.: 88340

Fax: 2113764